

30.6.2012 31.12.2011<sup>1</sup> 30.6.2011<sup>1</sup>

### Aktienkennzahlen Helvetia Holding AG

Periodenergebnis des Konzerns je Aktie in CHF	17.4	32.7	19.1
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	401.9	392.0	364.5
Stichtagskurs der Helvetia-Namenaktie in CHF	286.0	295.0	360.0
Börsenkaptalisierung zum Stichtagskurs in Mio. CHF	2474.7	2552.6	3115.0
Ausgegebene Aktien in Stück	8 652 875	8 652 875	8 652 875

in Mio. CHF

### Geschäftsvolumen

Bruttoprämien Leben	2840.0	4258.6	2887.2
Depoteinlagen Leben	85.1	261.2	128.9
Bruttoprämien Nicht-Leben	1490.8	2431.8	1509.7
Aktive Rückversicherung	112.0	220.5	115.2
Geschäftsvolumen	4527.9	7172.1	4641.0

### Ergebniskennzahlen

Ergebnis Leben	66.3	155.2	62.0
Ergebnis Nicht-Leben	84.2	135.5	90.1
Ergebnis Übrige Tätigkeiten	12.2	-0.8	19.4
Ergebnis des Konzerns nach Steuern	162.7	289.9	171.5
Ergebnis aus Kapitalanlagen	593.4	832.9	425.8
davon Ergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	543.2	878.4	453.7

### Bilanzkennzahlen

Konsolidiertes Eigenkapital (ohne Vorzugspapiere)	3461.2	3377.9	3141.2
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	31662.3	30125.5	29814.5
Kapitalanlagen	36466.5	34839.0	34394.1
davon Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	34569.0	32978.0	32516.9

### Ratios

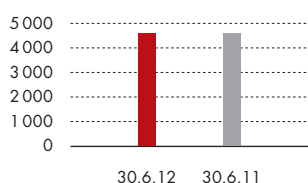
Eigenkapitalrendite annualisiert <sup>2</sup>	8.9%	8.6%	10.4%
Combined Ratio (brutto)	90.6%	94.3%	88.9%
Combined Ratio (netto)	93.1%	95.6%	92.5%
Direkte Rendite annualisiert	2.9%	2.9%	3.0%
Anlageperformance	2.3%	3.6%	1.0%
Solvenz I	224%	221%	217%

<sup>1</sup> Die bisher gültige Reservierungspraxis zur Abdeckung von noch nicht gemeldeten Grossschäden wurde ersetzt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

<sup>2</sup> Basiert auf dem für Aktien eingetretenen Ergebnis (erfolgswirksame Berücksichtigung der Zinsen auf Vorzugspapieren) dividiert durch das durchschnittliche Aktionärskapital (Eigenkapital vor Vorzugspapieren).

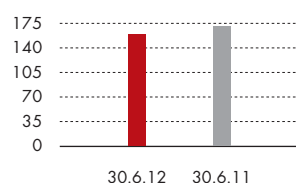
### Geschäftsvolumen

in Mio. CHF



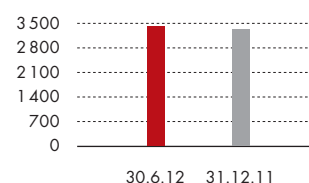
### Gewinn

in Mio. CHF



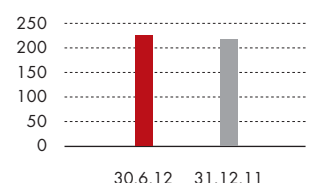
### Eigenkapital

in Mio. CHF



### Solvenz I

in Prozent



# 1. Halbjahr 2012

## Solider Geschäftsverlauf

Die Helvetia Gruppe erzielte mit CHF 162.7 Mio. wieder ein sehr robustes Halbjahresergebnis. Neben dem unverändert starken Heimmarkt weisen auch die Auslandsmärkte trotz des schwierigen Umfeldes in Europa gute Ergebnisse aus. Das Nicht-Lebengeschäft überzeugt mit einer hervorragenden Combined Ratio von 93.1 Prozent, und das Lebengeschäft weist stabile Margen zwischen laufendem Ertrag und abgegebenen Garantien auf. Unverändert stark ist auch die Kapitalausstattung der Helvetia Gruppe mit einer Solvenz I von 224 Prozent.

## Gute Performance der Kapitalanlagen

Die europäische Schuldenkrise bestimmte auch 2012 die Entwicklung der Finanzmärkte. Das Anlageportfolio der Helvetia ist breit diversifiziert und warf auch im 1. Halbjahr 2012 stabile laufende Erträge ab. Da Helvetia überwiegend in Regionen investiert, die von der gegenwärtigen Flucht in hochwertige Anleihen profitieren, sind auch die Bewertungsgewinne im Eigenkapital stark angestiegen. Darin kommt die hohe Qualität der festverzinslichen Anlagen im Portfolio zum Ausdruck.

## Anlageperformance

+23%

## Kontinuierliche Portfolioentwicklung

Das Prämienaufkommen der Gruppe entwickelte sich im 1. Halbjahr weitgehend stabil. Aufgrund der tiefen Neuanlagezinsen in der Schweiz hat die Helvetia Einmaleinlagen in der beruflichen Vorsorge deutlich selektiver gezeichnet als in den Vorjahren. Der Volumentrückgang in diesem Segment konnte jedoch durch erfreuliches Wachstum in den übrigen Sparten praktisch vollständig kompensiert werden. Das Gesamtportfolio hat sich damit qualitativ und quantitativ weiter gefestigt.

## Erfolgreiche Zukäufe

Nach der erfolgreichen Integration der beiden 2010 akquirierten Gesellschaften im Heimmarkt kann Helvetia nun zum zweiten Mal in kurzer Folge einen Zukauf im französischen Transportversicherungsgeschäft verzeichnen. Das von Groupama übernommene Transportportfolio von EUR 150 Mio. wird das Geschäftsvolumen von Helvetia in Frankreich künftig verdreifachen und diese damit zur starken Nummer 2 im profitablen französischen Transportmarkt aufsteigen.

## Transportgeschäft Frankreich

Nr. 2

Der Zwischenbericht 2012 bestätigt die Stabilität der Helvetia Gruppe. Inmitten der vorherrschenden konjunkturellen und finanzwirtschaftlichen Unsicherheit erzielt sie ein robustes Ergebnis und setzt den eingeschlagenen strategischen Weg erfolgreich fort. Die operativen Geschäftszahlen überzeugen, das Anlageportfolio liefert stabile Erträge, und mit der Akquisition eines französischen Transportgeschäftes nutzte Helvetia ihre Kapitalstärke zur Fortsetzung des europäischen Wachstumskurses.

## Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Geschäftsentwicklung	
Gruppenergebnis	6
Geschäftsentwicklung nach Geschäftsbereichen	7
Anlagegeschäft	9
Geschäftsentwicklung nach Geschäftseinheiten	11
Anlegerinformationen	18
Konsolidierte Halbjahresrechnung	
Konsolidierte Erfolgsrechnung	19
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	20
Konsolidierte Bilanz	21
Konsolidiertes Eigenkapital	22
Konsolidierte Geldflussrechnung	24
Verkürzter Anhang	26
Embedded Value	33



**Erich Walser**  
Präsident des Verwaltungsrates

**Stefan Loacker**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Sehr geehrte Damen und Herren

Die Helvetia Gruppe hat im ersten Halbjahr 2012 einen robusten Gewinn von CHF 162.7 Mio. bei stabilem Prämienaufkommen erwirtschaftet. Es erfüllt uns mit Stolz, dass sich die Helvetia auch in turbulenten Zeiten erneut als zuverlässige Partnerin für Kunden, Aktionäre und Mitarbeitende bewähren kann. Die Geschäftsentwicklung im Berichtshalbjahr ist von drei wesentlichen Faktoren geprägt: Gezieltem Wachstum, gesunden versicherungstechnischen Resultaten und soliden Kapitalanlagen.

### Gezieltes Wachstum

Nach dem sehr dynamischen, zweistelligen Wachstum im Vorjahr konnte die Helvetia Gruppe ihr Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2012 bei rund CHF 4.5 Mia. erfolgreich konsolidieren. Während das Nicht-Lebengeschäft währungsbereinigt erneut um 2.1 Prozent zulegen konnte, bildeten sich die Prämien in der Lebensversicherung mit –2.0 Prozent leicht zurück. Massgebliche Ursache für diesen moderaten Verlauf sind die sehr tiefen Neuanlagezinsen in der Schweiz, die uns zu einer im Vorjahresvergleich restriktiveren Zeichnungspolitik bei BVG-Einmaleinlagen veranlasst haben. Diese gezielte Portfolio-Entwicklung unterstreicht unsere Ambition, nachhaltig profitables Wachstum zum Wohle unserer Kunden und Aktionäre zu erzielen.

Als wichtigen Wachstumsimpuls für die Zukunft ist uns erneut ein vielversprechender Zukauf gelungen. Mit der Akquisition des französischen Geschäftsportfolios von Groupama Transport im Juli 2012 verdreifacht Helvetia Frankreich ihr Geschäftsvolumen und positioniert sich neu als starke Nummer Zwei im französischen Transportversiche-

rungsmarkt. Nach dem Kauf der L'Européenne d'Assurance Transport (CEAT) 2009 ist dies der zweite Expansionsschritt im französischen Transportmarkt in kurzer Folge. Die Helvetia Gruppe hat in den letzten Jahren in Frankreich, Italien und auch im Heimmarkt Schweiz mehrfach bewiesen, dass sie Akquisitionen erfolgreich umsetzen und damit substanzielles Wertsteigerungspotenzial für Kunden und Aktionäre realisieren kann.

### **Gesundes versicherungstechnisches Resultat**

Dank der guten geographischen und spartenmässigen Diversifikation unseres Geschäftsmodells konnte die Helvetia Gruppe erneut sehr solide operative Ergebnisse erzielen. Neben dem unverändert starken Heimmarkt weisen auch die Auslandsmärkte trotz des teilweise ungünstigen Umfeldes in Europa erfreuliche Resultate aus.

Das Nicht-Lebengeschäft unserer Gruppe beweist mit einer sehr guten Combined Ratio von 93.1 Prozent einmal mehr, dass die Helvetia über ein sehr gesundes Versicherungsportfolio verfügt. Dazu beigetragen hat auch der Kostensatz, welcher erneut gesenkt werden konnte.

Auch die Gewinnentwicklung in der Lebensversicherung erweist sich als erfreulich robust. Dank erneut sehr guter Risiko-Resultate sowie stabiler Zinsmarge und tieferer Steuern konnte der Gewinn gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr sogar leicht gesteigert werden.

### **Solide Kapitalanlagen**

Die Entwicklung der Finanzmärkte war auch im ersten Halbjahr 2012 weitgehend von der europäischen Schuldenkrise geprägt. Für das Anlage- und das Risikomanagement stellt diese Situation erneut eine Bewährungsprobe dar. Dabei legen wir unverändert Wert auf qualitativ hochstehende Kapitalanlagen und setzen die langjährig erfolgreiche Strategie konsequent weiter fort.

Das breit diversifizierte Anlageportfolio hat im ersten Halbjahr 2012 stabile laufende Erträge sowie substanzielle Bewertungsgewinne erwirtschaftet. Der moderate Wertrückgang, den unsere geschäftsbedingt gehaltenen Staatsanleihen in Italien und Spanien erfahren haben, wurde durch den markanten Wertanstieg von Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie anderer erstklassiger Emittenten bei weitem kompensiert. Mit einer erfreulichen Anlage-Performance von 2.3 Prozent nach sechs Monaten sowie einem deutlichen Anstieg der Bewertungsgewinne im Eigenkapital haben unsere Kapitalanlagen die Marktturbulenzen gut überstanden.

Diese insgesamt solide Entwicklung wird auch in der Solvenz I-Quote von 224 Prozent zum Ausdruck gebracht, welche die ausgezeichnete Kapitalausstattung unserer Gruppe eindrücklich illustriert.

Die gesunde Verfassung der Helvetia Gruppe ist das Ergebnis kontinuierlicher Anstrengungen aller unserer Mitarbeitenden und des Vertrauens unserer Kundschaft sowie unserer Aktionäre in die Helvetia. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Wir werden unsere Ambition, das attraktive Geschäftsportfolio der Helvetia auf stabilem Fundament dynamisch auszubauen, mit Nachdruck und Umsicht weiter verfolgen.

Freundliche Grüsse



**Stefan Locker**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



**Erich Walser**  
Präsident des Verwaltungsrates

# Geschäftsentwicklung

Der Zwischenbericht 2012 bestätigt die Stabilität der Helvetia Gruppe. Die operativen Geschäftszahlen überzeugen, das Anlageportfolio liefert stabile Erträge, und die Kapitalposition ist unverändert solide. Insgesamt konnten auch die Auslandsmärkte wieder höhere Beiträge zum Konzernergebnis beisteuern als im Vorjahr.

## Gruppenergebnis

Die Helvetia Gruppe erzielte in der vorherrschenden konjunkturellen und finanzwirtschaftlichen Unsicherheit mit CHF 162.7 Mio. wieder ein sehr robustes Halbjahresergebnis. Neben dem unverändert starken Heimmarkt wiesen auch die Auslandsmärkte trotz des schwierigen Umfeldes in Europa durchwegs gute Ergebnisse aus. Der im Vergleich zur Vorperiode gesamthafte Ergebnisrückgang von etwa 5 Prozent ist vor allem auf eine höhere Schadenbelastung aus Naturereignissen wie dem Wintersturm Andrea sowie Frost- und Hagelschäden zurückzuführen, während diese im ersten Halbjahr des Vorjahres praktisch ausblieben. Dennoch glänzte das Nicht-Lebengeschäft erneut mit einer Netto Combined Ratio von 93.1 Prozent, die damit die Gruppen-Zielsetzung von 94 - 96 Prozent übertraf.

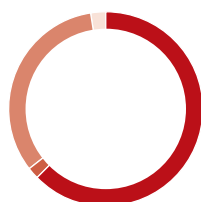
## Kontinuierliche Portfolioentwicklung

Das Geschäftsaufkommen der Gruppe entwickelte sich im 1. Halbjahr moderat. Nach dem auch akquisitionsbedingt starken Zuwachs im Vorjahr glitten die Prämien im Laufjahr währungsberei-

nigt um 0.7 Prozent zurück. Dies ist einerseits auf die gewollte Zurückhaltung im schweizerischen Kollektivgeschäft sowie andererseits auf das schwierige ökonomische Umfeld zurückzuführen, das insbesondere in Italien eine verhaltene Nachfrage nach Einmaleinlagen im Lebensversicherungsbereich bewirkte. Dagegen legte das Nicht-Lebengeschäft um 2.1 Prozent zu. Dies ist insbesondere deshalb erfreulich, weil durch den Weiterverkauf des mit der Alba übernommenen Kranken-/Unfallportfolios Ende 2011 im Vergleich zum Halbjahr 2011 rund CHF 20 Mio. Prämien wegfielen. Bis auf Spanien konnten alle Ländermärkte ihre Nicht-Lebenvolumen in Originalwährung steigern. Die aktive Rückversicherung, welche eine ertragsorientierte Politik ohne Volumenziele verfolgt, verzeichnete einen Volumrückgang von 2.7 Prozent, der hauptsächlich auf den Abgang einer grösseren Geschäftsverbindung zurückzuführen ist. In Konzernwährung resultiert aufgrund der Frankenstärke gesamthafte ein Rückgang von 2.4 Prozent. Das Nicht-Lebengeschäft weist in Schweizerfranken einen Rückgang von 1.3 Prozent aus, was auf das starke

## Geschäftsvolumen

	Wachstum %	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF	in Originalwährung (OW)		
■ Bruttoprämien Leben	-0.7	2 840.0	2 887.2
■ Depoteinlagen Leben	-30.4	85.1	128.9
■ Bruttoprämien Nicht-Leben	2.1	1 490.8	1 509.7
Direktes Geschäftsvolumen	-0.6	4 415.9	4 525.8
■ Aktive Rückversicherung	-2.7	112.0	115.2
<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>-0.7</b>	<b>4 527.9</b>	<b>4 641.0</b>



Gewicht der Auslandseinheiten zurückzuführen ist, während im Lebengeschäft mit –3.0 Prozent die Währung weniger stark durchschlägt.

### Solider Geschäftsverlauf

Die Ergebnisbeiträge aller Ländermärkte sind angesichts des fordernden Marktumfeldes, das von verschiedenen makroökonomischen Faktoren geprägt wird, besonders erfreulich. Nichtsdestotrotz haben im 1. Halbjahr alle Märkte solide Beiträge zum Gruppenergebnis geliefert. Insbesondere erfreulich sind die markant verbesserten Ergebnisse in Deutschland und Italien. Während Spanien mit einer rezessionsbedingt sinkenden Nachfrage in der Nicht-Lebensversicherung konfrontiert wird, stellt das Tiefzinsumfeld vor allem im Heimmarkt Schweiz eine grosse Herausforderung für das Lebengeschäft dar: Einerseits wegen des steigenden Reservierungsbedarfs, andererseits wegen sinkender Renditeerwartungen.

Die beiden operativen Geschäftsbereiche, sowohl das Lebengeschäft mit einem Gewinn von CHF 66.3 Mio. als auch das Nicht-Lebengeschäft mit einem Gewinn von CHF 84.2 Mio., haben robuste Ergebnisse geliefert. Die Netto Combined Ratio im Nicht-Lebengeschäft bleibt mit 93.1 Prozent nach wie vor sehr stark, während das Lebenergebnis von guten Risikoresultaten und einem soliden Anlageergebnis getragen wird. Die breite Diversifizierung der Anlagen half, stabile laufende Erträge zu erzielen und trotz sinkender Zinsen die direkte Rendite aufrechtzuerhalten. Dank der Bewertungs- und Handelsgewinne stieg das Ergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe um über CHF 90 Mio. auf CHF 543.2 Mio. an. Dies ist vor allem im Lebenbereich spürbar. Das Ergebnis des Bereichs «Übrige Tätigkeiten», welcher neben den Finanzierungsgesellschaften und der Holding auch das Corporate Center und die Rückversicherung enthält, ist mit einem Ergebnis von CHF 12.2 Mio. vor allem wegen positiver Fremdwährungseinflüsse in der Vorperiode etwas tiefer ausgefallen als im 1. Halbjahr 2011.

### Ergebniskennzahlen der Gruppe

	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF		
Leben	66.3	62.0
Nicht-Leben	84.2	90.1
Übrige Tätigkeiten	12.2	19.4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>162.7</b>	<b>171.5</b>

### Unverändert starke Kapitalausstattung

Die Helvetia Gruppe konnte ihre solide Kapitalposition weiter ausbauen. Die Solvenz I ist seit Jahresbeginn von 221 Prozent auf 224 Prozent gestiegen. Damit untermauert die Helvetia ihren festen Platz unter den kapitalstärksten Versicherern Europas. Das Aktionärskapital (ohne Vorzugspapiere) hat sich dabei seit Anfang des Jahres hauptsächlich durch unrealisierte Gewinne auf Anleihen um 2.5 Prozent erhöht und liegt nun bei CHF 3 461.2 Mio. Der Zuwachs konnte die im Mai ausgerichtete attraktive Dividende damit mehr als kompensieren. Der Anstieg führt allerdings zu einer annualisierten Eigenkapitalrendite, die mit 8.9 Prozent unter dem Vorjahreswert von 10.4 Prozent liegt.

### Geschäftsbereiche

#### Stabiles Lebengeschäft

Die Entwicklung in der Lebensversicherung zeigt ein starkes Wachstum im Einzel-Lebengeschäft von 25.5 Prozent, sowie erfreuliche Zuwächse bei den anteilgebundenen Versicherungslösungen. Das Plus in diesen Bereichen wurde getragen von den Märkten Schweiz, Italien und Spanien. Das Kollektivgeschäft wurde aufgrund der tiefen Neuanlagezinsen in der Schweiz deutlich selektiver gezeichnet als noch im Vorjahr und damit bewusst auf zusätzliches Volumen verzichtet. Dies hatte im Kollektivgeschäft einen Rückgang der als Einmaleinlagen verbuchten Transfergelder in Höhe von rund CHF 200 Mio. zur Folge, während die periodischen Prämien von der Wachstumsdynamik der vergangenen Perioden profitierten. Dank eines im 1. Halbjahr aufgelegten Tranchenproduktes in der Einzel-Lebensversicherung konnte dieser Rückgang innerhalb der Schweiz jedoch fast kompensiert werden. Deutschland verzeichnete im Vorjahr ein nicht wiederkehrendes Grossgeschäft und vermochte deshalb nicht mehr an das Einmaleinlagevolumen der Vorperiode heranzukommen, die periodischen Beiträge sind jedoch stabil. Ähnlich in Österreich, wo der Rückgang um 5.2 Prozent auf der marktweit zurückhaltenden Nachfrage bei Einmaleinlagen beruht. Dagegen wuchs in Spanien die Lebensversicherung mit 6.6 Prozent erfreulich. In Italien haben sich die traditionellen Produkte gegen Einmalprämie stark entwickelt und legten um 12.1 Prozent oder CHF 14.8 Mio. zu. Damit konnte der Rückgang bei den Depotanlagen nicht kompensiert werden, weshalb das Neugeschäftsvolumen gegenüber Vorjahr rückläufig war.

Im Wert des Neugeschäftes von CHF 17.5 Mio. zeichnen sich neben tieferen Volumina vor allem makroökonomische Einflüsse ab. Insbeson-

Angesichts des herausfordernden Marktumfeldes sind sämtliche Länderbeiträge zum Gruppenergebnis sehr erfreulich.



dere die stark gesunkenen Renditeerwartungen der Neuanlagen senkten die Neugeschäftsrentabilität trotz insgesamt tieferer Garantieniveaus.

Vor dem Hintergrund des nach wie vor schwierigen ökonomischen Umfeldes zeigt der Anstieg des Embedded Value um 8.8 Prozent eine nach wie vor solide Entwicklung des Lebengeschäftes der Helvetia Gruppe. Die Entwicklung wurde durch einen deutlich positiven Beitrag des Neugeschäftes gekennzeichnet sowie durch besser als noch zu Jahresbeginn erwartete ökonomische Ergebnisse. Details dazu und die Embedded Value-Rechnung finden Sie auf den Seiten 33–35.

**Kontinuierliches Wachstum und gute Resultate im Nicht-Lebengeschäft**

Zum Nicht-Lebenwachstum von währungsbereinigt 2.1 Prozent konnten mit Ausnahme des spanischen Geschäftes, dessen Umsätze rezessionsbedingt weiterhin rückläufig sind, alle Ländermärkte beitragen. Der erzielte Zuwachs wurde vollständig organisch erwirtschaftet, während das Vorjahr stark durch zwei Akquisitionen in der Schweiz gekennzeichnet war. Trotz der Volumenreduktion, die aus dem geplanten Weiterverkauf des dabei erworbenen Kranken-/Unfallgeschäftes resultierte, konnte Helvetia Schweiz ein positives Wachstum von 0.4 Prozent erzielen. Die übrigen Branchen vermochten diesen Abgang erfreulicherweise vollständig zu kompensieren. Deutschland legte im 1. Halbjahr, dank der Intensivierung der Kooperationen mit 8.3 Prozent am stärksten zu. In Italien ist das Wachstum von 1.8 Prozent deutlich geringer ausgefallen als in der Vergleichsperiode. Dies ist vor allem einer bewussten Selektion im Motorfahrzeuggeschäft zuzuschreiben. Auch Österreich konnte mit einem Anstieg von 1.5 Prozent zum Wachstum beitragen. Das französische Transportgeschäft hat sich vom wirtschaftlichen Rückgang erholt und wuchs mit erfreulichen 7.8 Prozent kräftig. Eine zusätzliche Dynamisierung wird dieser Wachstumstrend

durch die Übernahme des französischen Portfolios von Groupama Transport erhalten, mit der Helvetia 2013 zur Nummer 2 im französischen Transportgeschäft aufsteigt.

Nach Sparten konnten alle Bereiche Volumenzuwächse verzeichnen. Mit 5.9 Prozent wuchs das Motorfahrzeuggeschäft am stärksten, wobei sich in der Schweiz der durch Fakturierungsumstellung im 1. Halbjahr positive saisonale Effekt zum Jahresende hin abschwächen wird. Auch in Deutschland nimmt dieses Geschäftssegment dank erfolgreicher Kooperationen zu, während in Italien aufgrund bewusster Zurückhaltung das Wachstum deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr.

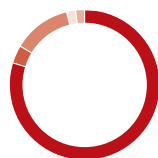
Der sehr gute technische Verlauf und die Profitabilität des Geschäftes widerspiegeln sich in einer nach wie vor sehr gesunden Combined Ratio von netto 93.1 Prozent. Da Naturereignisse den Berichtszeitraum stärker belastet haben als die Vorjahresperiode, ist die Schadenquote um 1.1 Prozentpunkte auf 65.8 Prozent angestiegen. Die Portfolio-Zusammensetzung und eine konstante Kostenkontrolle halfen, den Kostensatz um weitere 0.5 Prozentpunkte auf nunmehr 27.3 Prozent zu senken. Diese Entwicklung wird von den grossen Ländermärkten mitgetragen und unterstreicht die Anstrengungen, die betriebliche Effizienz kontinuierlich weiter zu verbessern. Insgesamt liegt die Combined Ratio damit um 0.6 Prozentpunkte über der schadenarmen Vorjahresperiode. Dieser Anstieg ist vorwiegend auf die Unwetter in der Schweiz zurückzuführen. Aber auch Spanien, rezessionsbedingt, und Österreich, schadenbedingt, verzeichnen eine leichte Erhöhung, während in Frankreich, Italien und Deutschland Rückgänge der Combined Ratio verzeichnet werden konnten. In Deutschland tragen insbesondere die 2011 lancierten Massnahmen zur Senkung des Schadenergebnisses und Verbesserung der Ertragskraft erste Früchte. Weitere Details dazu sind ab Seite 11 erwähnt.

Die Profitabilität unserer Geschäftstätigkeit widerspiegelt sich in einer Combined Ratio, die erneut sehr zufriedenstellend ausfiel.



**Geschäftsvolumen Leben**

	Wachstum %	30.6.2012
in Mio. CHF	in OW	
■ Schweiz	-1.4	2 339.1
■ Deutschland	-11.4	113.2
■ Italien	-2.8	363.5
■ Spanien	6.6	57.9
■ Österreich	-5.2	51.4
<b>Total</b>	<b>-2.0</b>	<b>2 925.1</b>



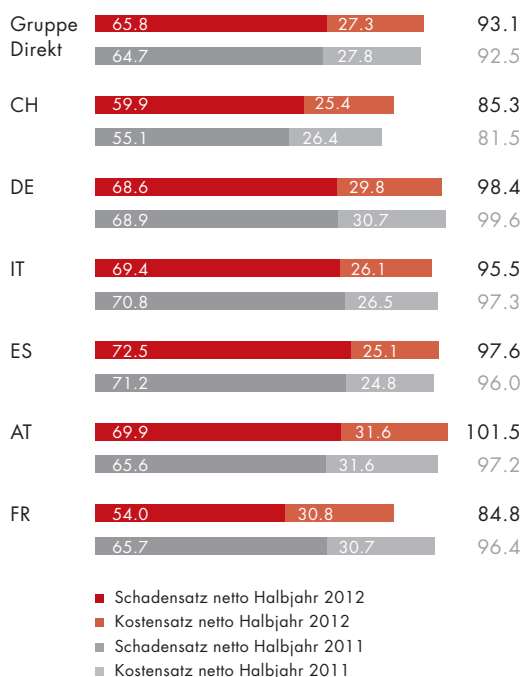
**Geschäftsvolumen Nicht-Leben**

	Wachstum %	30.6.2012
in Mio. CHF	in OW	
■ Schweiz	0.4	555.0
■ Deutschland	8.3	362.2
■ Italien	1.8	262.7
■ Spanien	-6.3	152.9
■ Österreich	1.5	98.1
■ Frankreich	7.8	59.9
<b>Total</b>	<b>2.1</b>	<b>1 490.8</b>



## Combined Ratio

in %



## Weitere Abnahme der Währungseinflüsse

Der Bereich «Übrige Tätigkeiten» beinhaltet neben der Holding und den Finanzgesellschaften auch das Corporate Center, die gruppeninternen Investmentfonds sowie die Rückversicherung. Durch unterschiedliche Massnahmen konnte die Volatilität aufgrund von Fremdwährungsbewegungen schon im Vorjahr deutlich reduziert werden. In der Berichtsperiode hat zudem der stabile Euro-Kurs dazu geführt, dass in diesem Geschäftsbereich praktisch keine Währungseinflüsse mehr zu verzeichnen sind. Der Ergebnisrückgang ist dennoch eine Folge von Währungsveränderungen, da im Vorjahr noch Gewinne verzeichnet wurden, welche nun weggefallen sind. Die Rückversicherung trug etwa im gleichen Ausmass wie im Vorjahr zum Ergebnis bei.

## Anlagegeschäft

Die Eurokrise bestimmte auch im 1. Halbjahr 2012 die Entwicklung der Finanzmärkte. Zunächst herrschte noch Erleichterung über die gelungene Umschuldung Griechenlands, diese wurde jedoch bald von zunehmenden Sorgen über die mangelnde Solvenz der spanischen Banken abgelöst. In der Folge stiegen die Zinsen in Spanien und anderen südeuropäischen Staaten nach einem anfänglichen Rückgang in den ersten Wochen des Jahres wieder an. Die Zinsen der als sicher geltenden Länder sanken hingegen auf neue Tiefststände, dies gilt auch für die Schweizerische Eidgenossenschaft. Die Aktien wurden ebenso von diesen Turbulenzen erfasst, wobei die Schweiz und die überseeischen Börsen das Halbjahr im Plus abschlossen. Der Schweizerfranken verweilte an der von der Nationalbank definierten Untergrenze.

In diesem Umfeld erzielte die Helvetia Gruppe ein ansprechendes Anlageresultat. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen der Gruppe beträgt CHF 543.2 Mio. und liegt damit deutlich über dem Ergebnis des 1. Halbjahres 2011. Die laufenden Anlageerträge sind mit CHF 492.9 Mio. erfreulich stabil: Trotz tiefer Zinsen ist die Rendite der festverzinslichen Anlagen und Immobilien nur leicht gesunken, bei den Aktien nahm sie sogar leicht zu. Bei einem insgesamt höheren Anlagebestand ist die direkte Rendite mit 2.9 Prozent gegenüber 3.0 Prozent in der Vergleichsperiode leicht rückläufig.

Die realisierten und buchmässigen Gewinne entwickelten sich mit CHF 50.3 Mio. ebenso positiv. Die erzielten Gewinne ergaben sich insbesondere aus Handelsgewinnen im Obligationenportfolio und aus Bewertungsgewinnen von vorwiegend Schweizer Immobilien in Höhe von brutto CHF 17.7 Mio., die das gestiegene Mietzinspotenzial zum Ausdruck bringen. Bei sehr engem Risikobudget und hoher Absicherung konnte Helvetia auch an der holprigen Erholung der Aktienmärkte partizipieren, nach Absicherungskosten leisteten die Aktien einen insgesamt positiven Beitrag zum Anlageergebnis der Gruppe.

Da Helvetia überwiegend in Regionen investiert, die von der gegenwärtigen Flucht in hochwertige Anleihen profitieren, sind auch die Bewertungsgewinne im Eigenkapital stark angestiegen. Darin kommt die hohe Qualität unseres Anleiheportfolios zum Ausdruck. Die nicht realisierten Marktwertgewinne überstiegen die im 1. Halbjahr im Eigenkapital zu verzeichnenden Verluste deutlich. Insgesamt stieg die Reserve für nicht realisierte Gewinne/Verluste um CHF 229.2 Mio. auf CHF 898.7 Mio. an. Dazu

Der Anstieg der nicht realisierten Gewinne im Eigenkapital belegt die hohe Qualität unseres Anleihen-Portfolios.



Alle Anlageklassen haben zum erfreulichen Anlageergebnis von CHF 543.2 Mio. beigetragen.

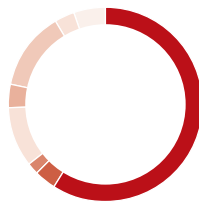
haben die verzinslichen Papiere den weitaus grössten Beitrag geliefert. Angesichts der Serie von Downgrades durch die grossen Rating-Agenturen nahm das durchschnittliche Rating des Anleihe-Bestandes der Gruppe nur unwesentlich ab. Nach wie vor dominieren die mit AAA eingestuftten Papiere mit rund 56 Prozent, über 94 Prozent sind nach wie vor zumindest mit einem A-Rating bewertet. Das direkte Engagement in italienischen und spanischen Staatsanleihen von CHF 1 102.2 Mio. dient fast ausschliesslich der Bedeckung der Versicherungsverbindlichkeiten in diesen

Ländern. Die ohnehin schon sehr geringen Anlagen in den übrigen Euro-Peripheriestaaten wurden weiter reduziert.

Unsere bewährte konservative, auf hohe Qualität der Einzelanlagen aufbauende Anlagepolitik wird im unsicheren Marktumfeld beibehalten. Auch wenn die Schweizerische Nationalbank die Untergrenze des Euro-/Franken-Wechselkurses bis jetzt glaubhaft verteidigt, bleiben auch die Anlagen in Fremdwährung umfangreich abgesichert.

### Kapitalanlagestruktur

	30.6.2012	Anteile in %
in Mio. CHF		
■ Verzinsliche Wertpapiere	21 561.0	59%
■ Aktien	1 293.9	4%
■ Anlagefonds, Alternative Anlagen, Derivate	699.7	2%
■ Hypotheken	3 609.3	10%
■ Darlehen	1 430.9	4%
■ Liegenschaften für Anlagezwecke	4 823.2	13%
■ Geldmarktinstrumente, Assoziierte Unternehmen	1 197.7	3%
■ Anteilgebundene Anlagen	1 850.8	5%
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>36 466.5</b>	<b>100%</b>



### Performance der Kapitalanlagen der Gruppe

	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF		
Laufender Ertrag aus Finanzanlagen der Gruppe	396.0	393.2
Mietertrag aus Liegenschaften der Gruppe	96.9	94.3
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	492.9	487.5
Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen der Gruppe	32.6	-29.0
Gewinne und Verluste auf Liegenschaften der Gruppe	17.7	-4.8
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	50.3	-33.8
Ergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe (netto)	543.2	453.7
Veränderung der im Eigenkapital berücksichtigten nicht realisierten Gewinne und Verluste	229.2	-117.3
<b>Gesamtergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe</b>	<b>772.4</b>	<b>336.4</b>
Durchschnittlicher Anlagebestand der Gruppe	33 734.5	32 068.6
Direkte Rendite annualisiert	2.9%	3.0%
Anlageperformance	2.3%	1.0%

## Geschäftseinheiten

Die Geschäftseinheiten der Helvetia Gruppe verzeichneten im 1. Halbjahr 2012 allesamt robuste Ergebnisse. Die versicherungstechnischen Resultate der Einheiten waren durchgängig solide. Auch die Auslandseinheiten konnten trotz der vorherrschenden ökonomischen Schwierigkeiten in einzelnen Ländermärkten insgesamt einen höheren Beitrag zum Konzernergebnis erwirtschaften als im Vorjahr.

Spürbaren Einfluss nahm im Berichtsjahr wiederholt der schwache Euro. Die Umrechnung zum Mittelkurs dämpfte das in Schweizerfranken ausgewiesene Wachstum deutlich. Die Wachstumsraten beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf den Zuwachs in Landeswährung (Originalwährung), die Volumen werden hingegen in CHF ausgewiesen.

Eine gruppenweite Verbesserung der Reservierungspraxis zur Abdeckung von Unsicherheiten in der Schadenabwicklung wurde 2012 planmässig umgesetzt. Die für das Halbjahr 2011 und 2012 ausgewiesenen Combined Ratios wurden, mit nur geringfügigen Auswirkungen auf die Kennzahlen, nach der neuen Methodik ermittelt. Siehe dazu Abschnitt 4 auf Seite 27.

## Schweiz

Das Schweizergeschäft präsentierte sich im ersten Halbjahr 2012 weiterhin als solider Pfeiler der Helvetia Gruppe. Nach dem wachstumsstarken Vorjahr erfolgt nun eine Phase der Konsolidierung. Die im letzten Jahr deutlich gesteigerten Prämieinnahmen sanken um 1.1 Prozent auf CHF 2 894.1 Mio., da die Helvetia aufgrund der tiefen Zinsen Neugeschäft in der beruflichen Vorsorge bewusst deutlich selektiver gezeichnet hat als in den wachstumsstarken Vorjahren. Der Volumentrückgang konnte jedoch durch erfreuliches Wachstum in den übrigen Sparten praktisch vollständig kompensiert werden. Dank anhaltend ro-

busten versicherungstechnischen Ergebnissen und soliden Kapitalerträgen resultierte ein Gewinn von CHF 107.9 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 11.8 Prozent gegenüber dem Vorjahr, der vor allem auf eine höhere Schadenbelastung in der Nicht-Lebensversicherung zurückzuführen ist.

## Lebengeschäft präsentiert sich robust

Sowohl in der Einzel- als auch in der Kollektiv-Lebensversicherung konnten die guten Risiko-Resultate der Vorjahre erneut bestätigt werden. Auch die Portfolioentwicklung ist solide. Beim Geschäftsvolumen wurden die hervorragenden Zahlen der Vorjahresperiode nur knapp verpasst, liegen doch die Prämieinnahmen mit CHF 2 339.1 Mio. nur 1.4 Prozent unter dem starken Vorjahr. Sowohl im Einzel- als auch im Kollektiv-Lebengeschäft konnte die Helvetia Schweiz bei den periodischen Prämien mit einem Plus von 1.7 bzw. 3.9 Prozent erfreulich wachsen und damit ihre Marktposition weiter ausbauen. Im Einzel-Lebengeschäft gelang mit dem gegen Einmalprämie finanzierten Tranchenprodukt Helvetia Value Trend ein grosser Erfolg. Während der Zeichnungsperiode von nur wenigen Wochen wurden insgesamt über CHF 140 Mio. Einmalprämien generiert, was zu einem Wachstum in Einzel-Leben von 51.4 Prozent geführt hat. Erfreulich sind auch die Zuwachsraten des in 2011 lancierten Helvetia-Garantieplans, der den nachfragebedingten Rückgang bei den anteilgebundenen Produkten kompensieren konnte.

Ungebrochen bleibt die Nachfrage nach Vollversicherungslosungen im Bereich der Kollektiv-Lebensversicherung. Insgesamt ging das Prämienvolumen im Bereich Kollektiv-Leben infolge der gedrosselten Wachstumsambition um 9.6 Prozent auf CHF 1 837.0 Mio. zurück. Während die periodischen Prämien um 3.9 Prozent auf CHF 1 061.1 Mio. stiegen, sanken die Einmaleinlagen wie vor-

## Schweiz

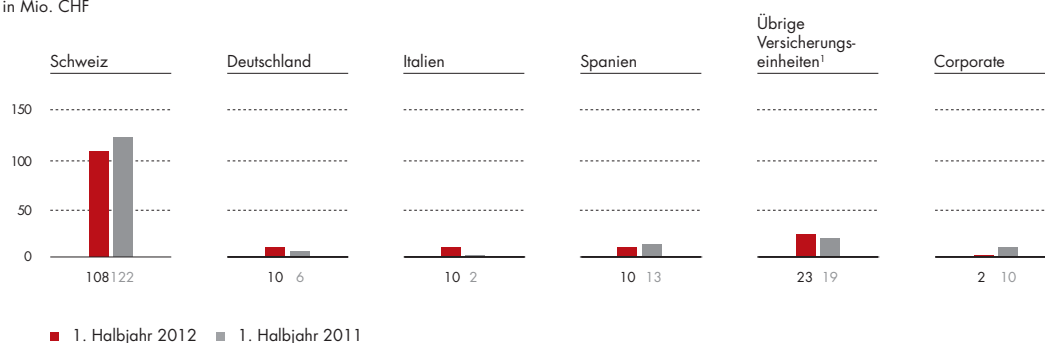
Wachstumsraten



Leben	-1.4%
Nicht-Leben	0.4%

## Segmentergebnisse nach Steuern

in Mio. CHF



<sup>1</sup> Das Segment beinhaltet die Länder Österreich, Frankreich sowie die Rückversicherung.

**Deutschland**

Wachstumsraten



Leben	-11.4%
Nicht-Leben	8.3%

gesehen um 23.2 Prozent auf CHF 775.9 Mio. Im Bereich des BVG-Geschäftes erweiterte die Helvetia Schweiz im Frühjahr ihre Produktpalette um die Helvetia BVG Invest-Poolanlage. Diese teilautonome Sammelstiftung bietet Unternehmen mit einem renditeorientierten Profil eine Alternative zur Vollversicherung. In der Verwaltung und in den Kapitalanlagen kann die Sammelstiftung auf das bewährte Know-how der Helvetia in der beruflichen Vorsorge zurückgreifen.

### Nicht-Lebengeschäft anhaltend profitabel

Das Nicht-Lebengeschäft profitierte 2011 auch vom Akquisitionseffekt nach der Übernahme von Alba und Phenix. Trotz des erfolgreichen Weiterverkaufs des in diesem Zusammenhang übernommenen Kranken-/Unfallportfolios gelang es der Helvetia Schweiz, im Nicht-Lebengeschäft weiter zuzulegen. Das Volumen konnte in einem hart umkämpften Markt um 0.4 Prozent auf CHF 555.0 Mio. gesteigert werden. Der erneute Wachstumssprung im Motorfahrzeug-Geschäft von 9.5 Prozent ist unter anderem mit einer Fakturierungsumstellung der übernommenen Verträge zu erklären und sollte sich zum Jahresende hin abschwächen.

In der Nicht-Lebensversicherung ist nach rekordtiefen Schadensätzen in den Vorjahren eine leichte Erhöhung der Schadenbelastung zu verzeichnen. Sturm, Frost und Hagel sowie einige grössere Einzelschäden liessen den Schadensatz um 4.8 Prozentpunkte ansteigen. Der Kostensatz hingegen konnte abermals um einen weiteren Prozentpunkt gesenkt werden. Insgesamt resultiert daraus eine ausgezeichnete Combined Ratio von netto 85.3 Prozent.

### Noch besserer Kundenservice

Nach der Ausweitung von Portfolio und Vertriebsnetz im Zuge der Integration von Alba und Phenix gewinnt die Helvetia weiter an Fahrt. Innovative Produkte und Dienstleistungen und weitere Anstrengungen rund um «gelebtes Customer Relationship Management» sollen die Kundenbedürfnisse noch zielgerichteter befriedigen. Nach erfolgreich lancierten Schutzwaldprojekten in St. Moritz und Lauterbrunnen folgt in Kürze Visp. Weitere Aktionen dieser Art befinden sich in der Evaluationsphase. Sie sind Ausdruck nachhaltiger Investitionen in Kundenbeziehungen und unsere Umwelt.

**Deutschland**

Helvetia Deutschland konnte mit einem Geschäftsvolumen von CHF 475.4 Mio. in der ersten Jahreshälfte ein Plus von 2.8 Prozent in Originalwährung erzielen (in CHF wechselkursbedingt: -2.5 Prozent). Sie ist dabei mit einem starken Zuwachs im Nicht-Lebengeschäft in das 1. Semester 2012 gestartet, während im Lebengeschäft im Vergleich zum Vorjahr wegen abnehmender Einmaleinlagen ein Rückgang zu verzeichnen war. Der Ergebnisbeitrag des deutschen Geschäftes ist mit einem Gewinn von CHF 10.3 Mio. erfreulich und liegt deutlich über dem 1. Halbjahr 2011. Positiv wirkten sich die Kostenentwicklung sowie ein höheres Kapitalanlageergebnis aus. Das Schadenergebnis im Nicht-Lebengeschäft zeigt sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 stabil und im Vergleich zum Gesamtjahr 2011 wieder deutlich besser. Helvetia Deutschland hat auch 2012 wieder Spitzenwerte für ihre Serviceleistungen im Brokergeschäft erzielt. Im Lebengeschäft erreichte die Helvetia zum zweiten Mal in Folge den 1. Platz.

### Lebenwachstum marktbedingt abgeschwächt

Das Lebengeschäft hat sich im 1. Halbjahr 2012 zurückhaltend entwickelt. Mit CHF 113.2 Mio. ist das Geschäftsvolumen um 11.4 Prozent (in CHF: -16.0 Prozent) zurückgegangen, trotz eines fast 6-prozentigen Zuwachses bei den periodischen Prämien. Dies ist zum einen auf das gute Jahresendgeschäft 2011 zurückzuführen, das erwartungsgemäss eine Abschwächung der Nachfrage im ersten Semester des Berichtsjahres zur Folge hatte. Zum anderen wurde bei der Annahme grösserer Einmalbeiträge im Hinblick auf die angespannte Kapitalmarktlage, und insbesondere den niedrigen Anlagezins für risikoarme Kapitalanlagen, bewusst zurückhaltend vorgegangen. Als Konsequenz ist auch das Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Im Mai 2012 hat die renommierte Ratingagentur Franke & Bornberg die Qualität der Helvetia-Berufsunfähigkeitszusatzversicherung mit der Bestnote versehen. Auch die vertriebliche Leistung im Brokerkanal wurde wiederholt ausgezeichnet. Da der Anteil der Makler am Lebengeschäftsvolumen der Helvetia Deutschland mit rund 80 Prozent sehr bedeutsam ist, erachten wir die erneute Nr. 1-Platzierung in der Makler-Umfrage des «Versicherungsmagazins» als besonders erfreulich und als Bestätigung unserer konstant guten Leistungen.

### Nicht-Lebengeschäft gut unterwegs

Im Nicht-Lebengeschäft konnte in Originalwährung eine deutliche Steigerung des Geschäftsvolumens um 8.3 Prozent (in CHF: 2.7 Prozent) erzielt werden. Dies entspricht einem Volumen von CHF 362.2 Mio. für die erste Jahreshälfte. Mit 16.5 Prozent verzeichnet das Motorfahrzeuggeschäft den grössten Zuwachs. Hierzu haben neben neuen Tarifen auch die erfolgreichen Vertriebskooperationen beigetragen, was wir angesichts der sich verbessernden Margensituation im deutschen Autoversicherungsmarkt als erfreulich bewerten. Aufgrund der stabilen Konjunkturlage im Inland wurden auch im Gewerbe- sowie Transportgeschäft wieder gute Wachstumsraten erzielt.

Die aufgrund der hohen Schadenbelastung im Vorjahr lancierten Massnahmen zur Risikoreduzierung und Stärkung der Ertragskraft wurden grossenteils im 1. Halbjahr umgesetzt und zeigen erste positive Effekte. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Prämien- und Ergebnisentwicklung werden mehrheitlich 2013 erwartet.

Der Schadenverlauf 2012 war von einer intensiven Kälteperiode im Februar und wenigen Grossschadenereignissen geprägt; grössere Naturereignisse sind ausgeblieben. Der Netto-Schadensatz liegt mit 68.6 Prozent um 0.3 Prozentpunkte unter dem Wert der Vorperiode. Verglichen mit dem Schadensatz des Gesamtjahres 2011 konnte eine markante Verbesserung erreicht werden.

Erfreulich ist auch die Entwicklung im Kostenbereich: Der Verwaltungskostensatz konnte durch weitere Einsparungen und das gute Umsatzwachstum um weitere 0.9 Prozentpunkte reduziert werden. Der Vertriebskostensatz liegt durch das Wachstum in weniger provisionsintensivem Geschäft unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Netto Combined Ratio verzeichnet gesamthaft mit 98.4 Prozent damit eine leichte Verbesserung gegenüber dem 1. Halbjahr 2011.

### Wachstum, Rentabilität und Kundentreue

In konsequenter Weiterführung der Strategie 2015+ stellt Helvetia mit der Stärkung der Ertragskraft und neuen Produkten die Weichen für weiteres, profitables Wachstum. Die nachhaltige Ausrichtung des Produktangebotes für ertragsorientiertes Wachstum wird auch 2012 fortgesetzt. So wurden bspw. im Rahmen einer Produktoffensive für Privatkunden die Nicht-Lebenproduktepalette weitgehend überarbeitet und neue Produkte mit einer besonderen Ausrichtung auf junge Familien eingeführt, um das Wachstum in diesem risikoarmen Bereich zu unterstützen. Im Bereich Kundentreue setzt Helvetia Deutschland weiterhin alles daran, Spitzenwerte bei Kunden und Partnern zu erzielen.

### Italien

Angesichts der angespannten Wirtschaftslage, die auch Druck auf den italienischen Versicherungsmarkt ausübt, ist das erzielte Ergebnis der italienischen Geschäftseinheiten durchwegs erfreulich. Das Geschäftsvolumen liegt mit CHF 626.2 Mio. wechsellkursbereinigt nur 0.9 Prozent (in CHF wechsellkursbedingt: -6.0 Prozent) unter dem in der ersten Hälfte des Vorjahres erzielten Volumen. Der Trend der Vorperioden setzt sich dabei fort. Während das Nicht-Lebengeschäft der Helvetia wieder Zuwächse verzeichnen konnte, bewirkten die sinkenden Sparkapazitäten der Haushalte einen marktweiten Volumenrückgang in der Lebensversicherung, dem sich auch Helvetia nicht entziehen konnte. Erfreulich ist die Gewinnentwicklung. Mit CHF 10.2 Mio. ist das Länderergebnis gegenüber der Vergleichsperiode deutlich angestiegen. Dies ist hauptsächlich auf eine tiefere Schadenbelastung und ein besseres Anlageergebnis zurückzuführen. Zudem ist die im Vorjahr durch Einmaleffekte belastete Steuerquote gesunken.

### Lebengeschäft auf Kurs

Verglichen mit dem Markt, der im 1. Quartal zweistellig rückläufig war und für den im 2012 ein Prämienrückgang von etwa 5 Prozent erwartet wird, hat sich Helvetia mit einem Volumenrückgang von nur 2.8 Prozent (in CHF: -7.7 Prozent) auf CHF 363.5 Mio. gut behauptet. Dieses vergleichsweise gute Ergebnis ist einerseits auf die erfolgreiche Platzierung eines index-gebundenen Tranchenproduktes mit einem Volumen von EUR 50 Mio. zurückzuführen, sowie auf ein 10-prozentiges Wachstum der klassischen Versicherungslösungen, die rund drei Viertel des Lebenportfolios ausmachen. Als Konsequenz der Kapitalmarkturbulenzen ist die Nachfrage nach Versicherungslösungen, bei denen der Kunde das Anlagerisiko vollumfänglich trägt, stark rückläufig. Die Depoteinlagen haben entsprechend abgenommen. Im 2. Halbjahr soll das neue Multi Market-Produkt, das 2011 bereits in der Schweiz und in Spanien erfolgreich lanciert wurde, auch in Italien für neue Wachstumsimpulse sorgen. Das wieder höhere Anlageergebnis sowie Kosteneinsparungs-Massnahmen haben zu einer insgesamt positiven Gewinnentwicklung des Lebengeschäftes beigetragen.

### Nicht-Lebengeschäft behauptet sich

Die Auswirkungen der Eurokrise konnten das Nicht-Lebengeschäft der Helvetia in Italien nicht vom Kurs abbringen. Die Prämien stiegen um 1.8 Prozent (in CHF: -3.5 Prozent) auf CHF 262.7 Mio. im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2011,

### Italien

Wachstumsraten



Leben	-2.8%
Nicht-Leben	1.8%

**Spanien**

Wachstumsraten



Leben	6.6%
Nicht-Leben	-6.3%

während für den Gesamtmarkt ein Rückgang erwartet wird. Dies ist nicht zuletzt auf die vielfältige vertriebliche Aufstellung zurückzuführen.

Auch die Netto Combined Ratio hat sich positiv entwickelt und liegt mit 95.5 Prozent knapp 2 Prozentpunkte unter dem Halbjahreswert der Vorperiode. Der tiefere Schadensatz von 69.4 Prozent widerspiegelt insbesondere Entwicklungen im Pricing der Motorfahrzeugversicherung sowie einen Schadenverlauf, der für Helvetia, trotz heftiger Schneefälle zu Beginn des Jahres und der Erdbeben in Norditalien, positiv ausgefallen ist. Die effiziente Rückversicherungsabdeckung hat wesentlich dazu beigetragen. Helvetia Italien konnte zudem weitere Fortschritte im Kostenbereich verzeichnen, die in einer Reduktion des Verwaltungskostensatzes zum Ausdruck kommen. Der Kostensatz lag per 30.6. bei 26.1 Prozent.

**Blick nach vorne**

Die angespannte Wirtschaftslage wird auch im weiteren Jahresverlauf das Geschehen im Versicherungssektor bestimmen. In diesem Umfeld konzentriert sich Helvetia in Italien auf die Profitabilität des Geschäftes und ihre guten Beziehungen zu Kunden und Vertriebspartnern. Das Nicht-Lebenportfolio soll auf dem aktuellen Niveau konsolidiert werden, weshalb wir tendenziell eine Abschwächung des Wachstums zugunsten der Portfolioqualität anstreben. Die Auswirkungen nationaler Sparprogramme und Pensionsreformen der Regierung sehen wir längerfristig als Chance für die private Vorsorge, wofür Helvetia Italien gut positioniert ist.

**Spanien**

Spaniens Wirtschaft befindet sich unverändert in einer Rezession. Bedingt durch die sinkende Konsumenten-Kaufkraft und den anhaltend hohen Preiswettbewerb erlebt auch der Versicherungsmarkt Einbussen in einzelnen Bereichen. Die Profitabilität des spanischen Marktes ist jedoch angesichts des herausfordernden Umfeldes nach wie vor gut. So ist auch das Länderergebnis von Helvetia Spanien mit CHF 10.0 Mio. erfreulich ausgefallen, trotz tiefer Anlageerträge, vorgenommener Abschreibungen auf dem Immobilienportfolio und sinkender Durchschnittsprämien im Nicht-Lebengeschäft. Jedoch lag das generierte Geschäftsvolumen von Helvetia Spanien mit CHF 210.8 Mio. wechsellkursbereinigt um 3.1 Prozent (in CHF wechsellkursbedingt: -8.0 Prozent) unter dem Umsatz des 1. Halbjahres 2011.

**Lebengeschäft erweist sich robust**

Der gute Portfoliomix, bestehend aus Spar- und Risikoprodukten sowie Effizienzverbesserungen haben zur positiven Entwicklung des Lebengeschäftes beigetragen. Einer leichten Verschlechterung des Risikoergebnisses im Bereich Invalidität steht etwa in gleichem Ausmass ein wieder positiver Effekt aus der marktweit vom Regulator vorgeschriebenen Zinsanpassung gegenüber.

Das Kollektivgeschäft erweist sich dank der vielseitigen Vertriebswege auch im 1. Halbjahr 2012 wieder als Wachstumsmotor mit einem Plus von 8.4 Prozent. Stark zugelegt haben zudem anteilgebundene Versicherungslösungen durch neue, attraktive Tranchenprodukte, die den Rückgang bei traditionellen Produkten vollständig ausgleichen konnten. Insgesamt wurde ein Volumen von CHF 57.9 Mio. erwirtschaftet. Dies entspricht einem wechsellkursbereinigten Anstieg von 6.6 Prozent (in CHF: 1.1 Prozent). Die Positionierung von Helvetia Spanien als solvente und kompetente Schweizer Versicherung wird den Vertrieb von Vorsorgelösungen im Lebengeschäft im gegenwärtigen unsicheren Umfeld weiterhin fördern.

**Nicht-Lebengeschäft profitabel trotz Rezessionseinfluss**

Die sinkende Kaufkraft machte sich in den ersten Monaten des Jahres insbesondere beim Absatz von Nicht-Lebensversicherungsprodukten bemerkbar. Mit einem Volumen von CHF 152.9 Mio. musste Helvetia einen Rückgang von 6.3 Prozent (in CHF: -11.1 Prozent) verzeichnen. Besonders stark waren der Volumenrückgang in der Motorfahrzeugversicherung und im Geschäft mit Unternehmenskunden. Positiv hervorzuheben ist

der erfreuliche Verlauf des Sachversicherungsgeschäftes.

Die nun seit mehreren Perioden insgesamt rückläufige Prämienbasis führt zu einer Intensivierung des Wettbewerbs und sinkenden Durchschnittsprämien. Dies hat - trotz effektiv erzielter Einsparungen - einen leichten Anstieg des Schadens- als auch des Kostensatzes zur Folge. Der Schadensatz stieg um 1.3 Prozentpunkte auf 72.5 Prozent, der Kostensatz um 0.3 Prozentpunkte auf 25.1 Prozent.

Insgesamt liegt die Netto Combined Ratio bei 97.6 Prozent, verglichen mit 96.0 Prozent in der gleichen Periode des Vorjahres.

### Intakte Aussichten dank solider, profitabler Basis

Trotz des anhaltend schwierigen Marktumfeldes erwarten wir mittel- und langfristig wieder eine bessere Entwicklung im spanischen Ländermarkt. Dies unterstreichen wir durch die intensivierete Umsetzung der Initiativen im Rahmen der Strategie Helvetia 2015+. Dazu gehören unter anderem die weitere Expansion in strategischen Vertriebsregionen (Madrid, Katalonien, Baskenland), Verbesserungen in Kundendienst und Cross-Selling durch eine 360°-Sicht auf den Kunden (CRM) sowie Effizienzverbesserungen in der Vertriebssteuerung. Im Rahmen des jährlichen Strategie-Updates suchen wir zudem aktiv nach weiteren Möglichkeiten, Opportunitäten zu nutzen, die im angespannten Wirtschaftsumfeld entstanden sind.

## Österreich

Im 1. Halbjahr 2012 wurde das Prämienwachstum des gesamten österreichischen Versicherungsmarktes gebremst. So musste auch Helvetia einen Volumenrückgang von 0.9 Prozent in Originalwährung (in CHF wechsellkursbedingt: -6.0 Prozent) auf CHF 149.5 Mio. verzeichnen. Der Absatz der Lebensversicherung litt dabei stärker unter den ökonomischen Bedingungen, während im Nicht-Lebengeschäft noch gute Zuwächse erzielt werden konnten. Strategiekonform sollen weiterhin Wachstumsimpulse durch attraktive Produktneuerungen erzielt werden. Die Rentabilität soll durch die im 2011 eingeführte Makler-Portallösung sowie weitere Prozess-Automatisierung verbessert werden.

### Lebengeschäft erweist sich robust

Helvetia Österreich konnte sich im 1. Semester 2012 im Lebengeschäft trotz einer rückläufigen Prämienentwicklung von -5.2 Prozent (in CHF: -10.0 Prozent) und einem erzielten Volumen von CHF 51.4 Mio. gut behaupten. Im Gegensatz zum Markt konnte Helvetia Österreich ihr periodisches Prämienvolumen halten bzw. sogar leicht steigern. Der Bereich Einmaleinlagen blieb jedoch deutlich hinter dem noch sehr guten Vorjahr zurück. Stark beeinflusst wurde der Volumenrückgang durch die Beschränkung von Steuervorteilen in diesem Bereich. Erfreulich und strategiekonform ist hingegen die Entwicklung der kapitalschonenden Versicherungslösungen verlaufen: Für Wachstumsimpulse sorgte wie schon im Vorjahr die fondsgebundene Lebensversicherung, die mit dem innovativen Fondssparplan einen Zuwachs von 45.0 Prozent verzeichnen konnte. Dieser Erfolg ist mitunter auf die hohe Produktqualität und Innovation zurückzuführen. So hat Helvetia Österreich beim Finanzprodukte-Wettbewerb «Goldmünze 2012» mit ihren Produkten gleich drei Podestplätze belegt, einen davon in der Kategorie fondsgebundene Versicherungen, mit der seit einigen Jahren sehr erfolgreichen Produktlinie «CleVesto». Mit dieser soll das eigenkapitalschonende Lebengeschäft im österreichischen Markt strategiekonform weiterentwickelt werden.

### Nicht-Lebengeschäft von Unwettern geprägt

Die Volumenentwicklung im Nicht-Lebengeschäft ist sehr erfreulich verlaufen. Obwohl das erste Halbjahr durch eine selektivere Annahmepolitik in der Motorfahrzeugversicherung und den gänzlichen Wegfall einer Grossverbindung geprägt wurde, konnte Helvetia Österreich mit einem Volumen von CHF 98.1 Mio. wechsellkursbereinigt

## Österreich

Wachstumsraten



Leben	-5.2%
Nicht-Leben	1.5%

**Frankreich**

Wachstumsraten



Nicht-Leben 7.8%

eine Steigerung von 1.5 Prozent (in CHF: –3.7 Prozent) erzielen. Diese positive Entwicklung wurde vor allem durch den eigenen Aussendienst getragen, der in allen Branchen des Nicht-Lebensgeschäftes über dem Markt liegende Steigerungsraten erreichte. Der Absatz über Vertriebspartner/Broker wurde hingegen von einem aggressiven Konditionen-Wettbewerb geprägt, bei dem die Helvetia Geschäft sehr selektiv gezeichnet hat. In der ersten Jahreshälfte wurde Österreich wieder stärker von Naturereignissen getroffen. Frostschäden im späten Winter, die Häufung lokaler Unwetterereignisse sowie einige Feuerschäden führten zu einem erhöhten Schadenaufkommen und damit zu einem Schadensatz nach Rückversicherung von 69.9 Prozent gegenüber 65.6 Prozent im Vorjahr. Die schweren Unwetter im Monat Juli lassen bisher nicht auf eine Erholung der Schadensituation schliessen. Mit einem stabilen Kostensatz von 31.6 Prozent weist Helvetia für die erste Jahreshälfte damit eine Netto Combined Ratio leicht über 100 Prozent aus.

**Effizienz und Innovation**

Im 1. Halbjahr 2012 wurden alle Kundenprozesse im Bereich Schaden/Unfall im Hinblick auf Geschwindigkeit, Qualität und Effizienz analysiert. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf den Serviceleistungen gegenüber Kunden und Vertriebspartnern, deren weitere Verbesserung unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken und unsere Wachstumsziele unterstützen soll.

Im Fokus des 2. Halbjahres stehen die Fortführung der Prozessanalyse Schaden/Unfall und die Verbesserung des technischen Pricings zur Ertragsoptimierung des Schaden-/Unfall-Geschäftes. Die Stärkung des vertrieblichen Zugangs zu Grossmaklern und Banken soll die Vertriebsleistung im gegenwärtig stark umkämpften Markt zusätzlich unterstützen.

**Frankreich**

Helvetia ist in Frankreich auf Transportversicherungen spezialisiert und zeichnet klassisches Transport- sowie Kaskogeschäft für Nutzfahrzeuge. Helvetia rangiert gegenwärtig als Nummer fünf am französischen Transportmarkt. Durch die im Juli 2012 angekündigte Übernahme des französischen Transportversicherungsportfolios der Gan Eurocourtage, einer Tochtergesellschaft der Groupama SA, positioniert sich Helvetia in diesem Markt künftig als starke Nummer zwei. Die Transaktion wird, die Zustimmung der zuständigen Aufsichtsorgane vorausgesetzt, im 2. Halbjahr 2012 abgeschlossen.

**Erfolgreiches erstes Halbjahr**

Die Entwicklung des Transportversicherungsgeschäftes ist stark abhängig von der Wirtschaftslage und der Menge der transportierten Güter. Trotz eines insgesamt herausfordernden Umfeldes ist es Helvetia Frankreich gelungen, das Prämienaufkommen auf CHF 59.9 Mio. zu steigern. Dies entspricht einem Plus von 7.8 Prozent (in CHF Wechselkursbedingt: 2.3 Prozent). Der erfreuliche Anstieg ist auf Cross-Selling-Aktivitäten zwischen dem Transport- und dem Kaskovertrieb sowie die erfolgreiche Lancierung von ersten Seetransportversicherungen zurückzuführen.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Schadenbelastung im 1. Halbjahr ausgefallen. Bedingt durch eine umsichtige Zeichnungspolitik, das Ausbleiben von Grossschäden und steigende Durchschnittsprämien – insbesondere im Kaskobereich – ist der Netto-Schadensatz auf 54.0 Prozent gesunken. Die Kostenentwicklung war stabil, sodass die Netto Combined Ratio mit 84.8 Prozent wieder unter die 90 Prozent-Marke fiel.

**Helvetia wird Nummer Zwei**

Die Marktposition der Helvetia wird mit der angekündigten Portfolioübernahme markant verstärkt und ermöglicht damit einen noch umfassenderen Versicherungsschutz für die französische Transportindustrie. Das Portfolio der in Le Havre domizilierten Gan Eurocourtage umfasste 2011 ein Prämienvolumen von rund EUR 150 Mio. Damit verdreifacht sich das bestehende Portfolio der Helvetia Frankreich, die Ende 2011 ein Prämienvolumen von EUR 82.5 Mio. aufwies. Nach dem Kauf der L'Européenne d'Assurance Transport (CEAT) 2009 vollzieht Helvetia damit den zweiten Expansionsschritt im französischen Markt in kurzer Folge. Das Management und die Mitarbeitenden der Gan Eurocourtage geniessen am Markt einen hervorragenden Ruf. Ergänzend zum Wachstumsimpuls stärkt diese Akquisition

das Know-how und die Innovationskraft unserer französischen Transportspezialistin.

### **Aktive Rückversicherung**

Die versicherten Schäden aus Naturereignissen lagen weltweit im 1. Halbjahr 2012 mit USD 12 Mia. klar unter dem zehnjährigen Durchschnitt von USD 19 Mia. und weit unter dem mit USD 50 Mia. sehr schadenreichen Vorjahr. 85 Prozent der Schäden fielen in den USA und nur rund 10 Prozent in Europa an. Erwähnenswerte Versicherungsereignisse in Europa waren der Wintersturm Andrea, die beiden Erdbeben in Norditalien sowie die Überschwemmungen in Grossbritannien. Dank einer generell tieferen Schadenbelastung in Verbindung mit leicht steigenden Rückversicherungspreisen kann die Rückversicherungsindustrie im 1. Halbjahr durchwegs gute technische Ergebnisse ausweisen. Dies gilt auch für die aktive Rückversicherung der Helvetia.

### **Gutes Halbjahresergebnis**

Das Prämienvolumen der aktiven Rückversicherung für das 1. Halbjahr 2012 ist gegenüber der Vorjahresperiode leicht um 2.7 Prozent auf CHF 112.0 Mio. zurückgegangen. Diese Reduktion ist im Wesentlichen auf den Abgang einer grösseren Geschäftsverbindung zurückzuführen. Insgesamt konnte aber eine stabile und erfolgreiche Erneuerungsrunde 2012 verzeichnet werden. Im Unterschied zu den Vorjahren hat die Entwicklung der wichtigsten Fremdwährungen der Rückversicherungseinheit keine zusätzliche Prämieinbusse mehr verursacht.

Die Nettoschadenbelastung im 2012 konnte gegenüber dem Vorjahr spürbar reduziert werden. Dies ist einerseits auf einen insgesamt besseren Schadenverlauf sowie andererseits auf eine gegenüber dem Vorjahr höhere Erstattung aus der Retrozessionsdeckung zurückzuführen. Die Combined Ratio lag somit eindeutig unter der 100 Prozent-Marke, und es konnte wieder ein insgesamt erfreuliches Halbjahresresultat erzielt werden.

### **Marktentwicklung 2012**

Die Rückversicherungsbranche ist weiterhin gut kapitalisiert und verfügt über genügend Kapazität. Das anhaltend tiefe Zinsumfeld bewirkt nach wie vor ein diszipliniertes Underwritingverhalten, was zu stabilen Terms und Conditions führt. Es kann aber nach wie vor nicht von einer generellen, breiten Marktverhärtung gesprochen werden. Die Katastrophen-Aktivität bleibt unverändert der Haupttreiber für Ratenveränderungen in der Rückversicherung.

Im Rahmen der unterjährigen Erneuerung haben wir unser positiv verlaufendes Bestandesgeschäft soweit möglich erneuert und uns von Geschäft getrennt, das unseren Profitabilitätserwartungen nicht entspricht. Beim Zeichnen von Neugeschäft haben wir uns in diesem Marktumfeld weiterhin restriktiv verhalten.



# Anlegerinformationen

## Helvetia-Aktie

Tickersymbol	HELN
Nennwert	CHF 0.10
Valor	1227168
Kotierung	SIX

Die Entwicklung der Finanzmärkte wurde auch im 1. Halbjahr 2012 von der europäischen Schuldenkrise dominiert. Das Geschehen an den Aktienmärkten fiel dementsprechend volatil aus. Im ersten Quartal wurden die Märkte durch die Intervention der Europäischen Zentralbank im Rahmen des LTRO (Long Term Refinancing Operation) beflügelt, die positive Stimmung schlug im März jedoch allmählich um. Insbesondere die sich akzelerierende Bankenkrise in Spanien wurde mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt. Die Aktienkurse verloren an Wert, und die Anleihekurse der als sicher geltenden Länder legten zu. In diesem Umfeld legte der Schweizer Markt Index per 30.6. um 2.2 Prozent zu, der Euro Stoxx 50 verlor etwa im gleichen Umfang.

Nach einem anfänglichen Aufwärtstrend der Helvetia-Aktie, dessen Höhepunkt Mitte März mit CHF 344.00 erreicht war, verlor diese im Zuge der allgemeinen Marktentwicklung und schloss per 30.6. bei CHF 286.00. Mit diesem Rückgang von 3 Prozent seit Jahresanfang erwies sich unsere Aktie zwar vergleichsweise resistent, konnte jedoch die Branchen-Performance, die stark von der Entwicklung der Rückversicherungstitel geprägt wurde, nicht ganz erreichen.

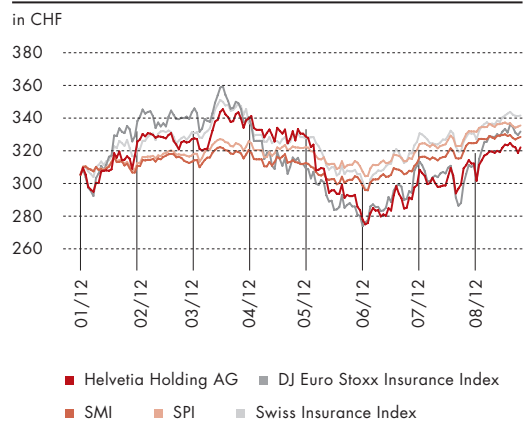
## Aktienkennzahlen

	30.6.2012	31.12.2011
in Mio. CHF		
Konsolidiertes Eigenkapital (ohne Vorzugspapiere)	3 461.2	3 377.9
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	401.9	392.0
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie in CHF (per 30.6.)	17.4	19.1
Börsenkurs in CHF	286.0	295.0
Börsenkapitalisierung	2 474.7	2 552.6

## Stetig wachsendes Aktionariat

Die Helvetia verzeichnet seit vielen Berichtsperioden eine stetige Zunahme des Aktionariates. Per 30.6.2012 waren 9 187 Aktionäre im Aktienregister der Helvetia Holding eingetragen. Dies entspricht einem Anstieg von knapp 6 Prozent gegenüber dem Jahresende 2011. Gemessen am Aktienbesitz stammen rund 80 Prozent der einge-

## Kursentwicklung 1.1.2012–27.8.2012



tragenen Aktionäre aus der Schweiz. Mit einem Anteil von knapp 20 Prozent nahm der Anteil der Anleger mit Sitz im Ausland gegenüber dem Jahresende unmerklich ab. Per 30.6.2012 waren unverändert ausschliesslich unsere drei Poolaktionäre mit Beteiligungen von über 3 Prozent im Aktienregister der Helvetia Holding AG eingetragen:

– Patria Genossenschaft	30.1 %
– Vontobel	4.0 %
– Raiffeisen Schweiz	4.0 %

Nach Anlegertyp setzte sich das Aktionariat – ohne Berücksichtigung der oben erwähnten Kernaktionäre – per 30.6. zu 24 Prozent aus Privatanlegern sowie zu 21 Prozent aus Banken und Versicherungen zusammen, die verbleibenden 55 Prozent entfielen auf übrige institutionelle Anleger. Der Free Float blieb mit 61.9 Prozent unverändert. Im Halbjahresschnitt haben sich die gehandelten Volumen der Helvetia-Aktie gegenüber derselben Periode im Vorjahr um rund 10 Prozent erhöht und lagen bei rund 13 300 Stück pro Handelstag.

# Konsolidierte Halbjahresrechnung

## Konsolidierte Erfolgsrechnung (nicht testiert)

6 Monate endend am	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF		angepasst
<b>Ertrag</b>		
Gebuchte Bruttoprämien	4 442.8	4 512.1
Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 193.4	- 202.5
Gebuchte Prämien für eigene Rechnung	4 249.4	4 309.6
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	- 761.1	- 731.5
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 488.3	3 578.1
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	492.9	487.5
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	50.3	- 33.8
Ergebnis aus anteilgebundenen Anlagen	51.8	- 28.1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	- 1.6	0.2
Übriger Ertrag	27.6	46.9
<b>Total Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>4 109.3</b>	<b>4 050.8</b>
<b>Aufwand</b>		
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten Nicht-Leben <sup>1</sup>	- 832.7	- 824.4
Bezahlte Versicherungsleistungen Leben	- 1 676.5	- 1 615.2
Veränderungen des Deckungskapitals	- 766.9	- 820.0
An Rückversicherung abgegebener Schadenaufwand und Versicherungsleistungen	50.5	37.8
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	- 52.4	- 16.9
Versicherungsleistungen und Schadenaufwand (netto)	- 3 278.0	- 3 238.7
Aufwand für die Akquisition von Versicherungsgeschäft	- 375.8	- 380.9
An Rückversicherung abgegebener Akquisitionsaufwand	26.0	31.9
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	- 178.3	- 181.1
Zinsaufwand	- 13.8	- 14.7
Übriger Aufwand	- 77.9	- 49.7
<b>Total Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>- 3 897.8</b>	<b>- 3 833.2</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>211.5</b>	<b>217.6</b>
Finanzierungsaufwand	- 1.9	- 1.7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>209.6</b>	<b>215.9</b>
Ertragssteuern <sup>1</sup>	- 46.9	- 44.4
<b>Periodenergebnis des Konzerns</b>	<b>162.7</b>	<b>171.5</b>
Zuguteilt auf:		
Aktionäre der Helvetia Holding AG	161.2	170.7
Minderheitsanteile	1.5	0.8
Periodenergebnis je Aktie:		
Unverwässert (in CHF)	17.4	19.1
Verwässert (in CHF)	17.4	19.1

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Abschnitt 4, Seite 27.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

6 Monate endend am 30.6.2012 30.6.2011  
in Mio. CHF angepasst

**Periodenergebnis des Konzerns<sup>1</sup>** **162.7** **171.5**

**Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge**

Veränderungen nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen	229.0	-117.2
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Nettobeträge von assoziierten Unternehmen	0.0	0.0
Neubewertung aus Umklassifizierung von Sachanlageliegenschaften	0.2	-0.1
Veränderung aus Net Investment Hedge	-2.6	24.1
Währungsumrechnungsdifferenzen <sup>1</sup>	-4.4	-44.8
Veränderung der Verpflichtungen für Verträge mit Überschussbeteiligung	-124.5	55.6
Latente Steuern	-26.6	14.7
<b>Total direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge</b>	<b>71.1</b>	<b>-67.7</b>

**Gesamtergebnis** **233.8** **103.8**

Zugeteilt auf:

Aktionäre der Helvetia Holding AG	228.8	104.3
Minderheitsanteile	5.0	-0.5

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Abschnitt 4, Seite 27.

## Konsolidierte Bilanz (nicht testiert)

	30.6.2012	31.12.2011	1.1.2011
in Mio. CHF		angepasst	angepasst
<b>Aktiven</b>			
Sachanlagen und Sachanlageliegenschaften	359.6	368.9	381.8
Goodwill und übrige immaterielle Anlagen	279.4	284.5	303.8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	46.7	48.7	48.4
Liegenschaften für Anlagezwecke	4 823.2	4 763.5	4 479.5
Finanzanlagen der Gruppe	29 745.8	28 214.5	27 173.1
Finanzanlagen für anteilgebundene Verträge	1 850.8	1 812.3	1 886.1
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1 206.6	1 041.7	963.7
Aktivierete Abschlusskosten	395.1	367.4	362.6
Guthaben aus Rückversicherung	533.3	402.8	479.1
Latente Steuern <sup>1</sup>	23.2	29.4	24.9
Laufende Ertragssteuerguthaben	21.0	17.7	21.6
Übrige Aktiven	178.1	205.4	158.1
Rechnungsabgrenzungen aus Finanzanlagen	292.8	339.6	325.4
Flüssige Mittel	831.9	1 250.5	942.0
<b>Total Aktiven</b>	<b>40 587.5</b>	<b>39 146.9</b>	<b>37 550.1</b>
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital	0.9	0.9	0.9
Kapitalreserven	247.9	316.6	385.0
Eigene Aktien	-9.8	-8.4	-6.9
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	145.8	106.1	86.9
Währungsreserve <sup>1</sup>	-306.4	-299.8	-296.3
Gewinnreserven <sup>1</sup>	2 527.5	2 473.7	2 325.2
Bewertungsreserve für Verträge mit Überschussbeteiligung	822.9	760.9	654.1
Eigenkapital der Aktionäre der Helvetia Holding AG	3 428.8	3 350.0	3 148.9
Minderheitsanteile	32.4	27.9	32.1
Eigenkapital (ohne Vorzugspapiere)	3 461.2	3 377.9	3 181.0
Vorzugspapiere	300.0	300.0	300.0
Total Eigenkapital	3 761.2	3 677.9	3 481.0
Deckungskapital (brutto)	26 524.2	25 808.5	24 506.4
Rückstellungen für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten	1 029.5	899.7	667.4
Schadenrückstellungen (brutto) <sup>1</sup>	2 813.0	2 799.6	2 844.0
Prämienüberträge (brutto)	1 780.0	970.7	957.2
Finanzschulden aus Finanzierungstätigkeit	213.4	182.3	185.4
Finanzschulden aus dem Versicherungsgeschäft	2 225.4	2 306.1	2 425.1
Übrige Finanzschulden	49.4	74.7	96.0
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1 108.3	1 344.6	1 347.5
Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	68.0	96.7	92.1
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	254.9	265.2	263.1
Latente Steuern <sup>1</sup>	524.9	491.4	474.5
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	31.0	41.0	59.4
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	204.3	188.5	151.0
Total Fremdkapital	36 826.3	35 469.0	34 069.1
<b>Total Passiven</b>	<b>40 587.5</b>	<b>39 146.9</b>	<b>37 550.1</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Abschnitt 4, Seite 27.

**Konsolidiertes Eigenkapital (nicht testiert)**

in Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)
Stand per 1.1.2011	0.9	385.0	-6.9	86.9
Effekte aus Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen <sup>1</sup>	-	-	-	-
Stand per 1.1.2011 angepasst	0.9	385.0	-6.9	86.9
Periodenergebnis des Konzerns	-	-	-	-
Anpassungen aus Bewertung von Kapitalanlagen	-	-	-	-72.5
Veränderung aus Net Investment Hedge	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-
Veränderung der Verpflichtungen für Verträge mit Überschussbeteiligung	-	-	-	54.8
Latente Steuern	-	-	-	-1.4
Total direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-19.1
Gesamtergebnis	-	-	-	-19.1
Transfer von / zu Gewinnreserven	-	-	-	-
Kauf von eigenen Aktien	-	-	-5.8	-
Verkauf von eigenen Aktien	-	-0.7	4.3	-
Aktienbasierte Vergütung	-	1.1	-	-
Dividende	-	-69.2	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Zuschüsse von Aktionären	-	42.0	-	-
Zuweisung Aktionärszuschüsse	-	-42.0	-	-
<b>Stand per 30.6.2011</b>	<b>0.9</b>	<b>316.2</b>	<b>-8.4</b>	<b>67.8</b>
Stand per 1.1.2012 angepasst	0.9	316.6	-8.4	106.1
Periodenergebnis des Konzerns	-	-	-	-
Anpassungen aus Bewertung von Kapitalanlagen	-	-	-	156.2
Veränderung aus Net Investment Hedge	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-
Veränderung der Verpflichtungen für Verträge mit Überschussbeteiligung	-	-	-	-116.7
Latente Steuern	-	-	-	0.2
Total direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	-	-	-	39.7
Gesamtergebnis	-	-	-	39.7
Transfer von / zu Gewinnreserven	-	-	-	-
Kauf von eigenen Aktien	-	-	-5.6	-
Verkauf von eigenen Aktien	-	-0.7	4.2	-
Aktienbasierte Vergütung	-	1.2	-	-
Dividende	-	-69.2	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Zuschüsse von Aktionären	-	42.0	-	-
Zuweisung Aktionärszuschüsse	-	-42.0	-	-
<b>Stand per 30.6.2012</b>	<b>0.9</b>	<b>247.9</b>	<b>-9.8</b>	<b>145.8</b>

<sup>1</sup> Siehe Abschnitt 4, Seite 27.

Währungs- reserve	Gewinn- reserven	Bewertungs- reserve für Verträge mit Überschuss- beteiligung	Eigenkapital der Aktionäre der Helvetia Holding AG	Minderheiten	Eigenkapital (ohne Vor- zugspapiere)	Vorzugspapiere	Total Eigenkapital
angepasst	angepasst		angepasst		angepasst		angepasst
-296.3	2 301.8	654.1	3 125.5	32.1	3 157.6	300.0	3 457.6
-	23.4	-	23.4	-	23.4	-	23.4
-296.3	2 325.2	654.1	3 148.9	32.1	3 181.0	300.0	3 481.0
-	148.4	22.3	170.7	0.8	171.5	-	171.5
-	-	-43.3	-115.8	-1.5	-117.3	-	-117.3
24.1	-	-	24.1	-	24.1	-	24.1
-43.9	-	-	-43.9	-0.9	-44.8	-	-44.8
-	-	-	54.8	0.8	55.6	-	55.6
-	-	15.8	14.4	0.3	14.7	-	14.7
-19.8	-	-27.5	-66.4	-1.3	-67.7	-	-67.7
-19.8	148.4	-5.2	104.3	-0.5	103.8	-	103.8
-	-6.5	-	-6.5	-	-6.5	6.5	0.0
-	-	-	-5.8	-	-5.8	-	-5.8
-	-	-	3.6	-	3.6	-	3.6
-	-	-	1.1	-	1.1	-	1.1
-	-67.7	-	-136.9	-2.6	-139.5	-6.5	-146.0
-	-	-	-	3.5	3.5	-	3.5
-	-	-	42.0	-	42.0	-	42.0
-	-	-	-42.0	-	-42.0	-	-42.0
<b>-316.1</b>	<b>2 399.4</b>	<b>648.9</b>	<b>3 108.7</b>	<b>32.5</b>	<b>3 141.2</b>	<b>300.0</b>	<b>3 441.2</b>
-299.8	2 473.7	760.9	3 350.0	27.9	3 377.9	300.0	3 677.9
-	136.1	25.1	161.2	1.5	162.7	-	162.7
-	-	59.3	215.5	13.7	229.2	-	229.2
-2.6	-	-	-2.6	-	-2.6	-	-2.6
-4.0	-	-	-4.0	-0.4	-4.4	-	-4.4
-	-	-	-116.7	-7.8	-124.5	-	-124.5
-	-	-24.8	-24.6	-2.0	-26.6	-	-26.6
-6.6	-	34.5	67.6	3.5	71.1	-	71.1
-6.6	136.1	59.6	228.8	5.0	233.8	-	233.8
-	-13.6	2.4	-11.2	-	-11.2	11.2	0.0
-	-	-	-5.6	-	-5.6	-	-5.6
-	-	-	3.5	-	3.5	-	3.5
-	-	-	1.2	-	1.2	-	1.2
-	-68.7	-	-137.9	-0.5	-138.4	-11.2	-149.6
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	42.0	-	42.0	-	42.0
-	-	-	-42.0	-	-42.0	-	-42.0
<b>-306.4</b>	<b>2 527.5</b>	<b>822.9</b>	<b>3 428.8</b>	<b>32.4</b>	<b>3 461.2</b>	<b>300.0</b>	<b>3 761.2</b>

**Konsolidierte Geldflussrechnung (nicht testiert)**

6 Monate endend am	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF		angepasst
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern <sup>1</sup>	209.6	215.9
<b>Umgliederungen in die Investitions- und Finanzierungstätigkeit (zahlungswirksam)</b>		
Realisierte Gewinne und Verluste auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen	-0.3	0.0
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von verbundenen und assoziierten Unternehmen	0.0	-
Dividenden von assoziierten Unternehmen	-0.5	-0.6
<b>Anpassungen</b>		
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen	20.1	22.8
Realisierte Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen und Liegenschaften für Anlagezwecke	-2.1	-12.6
Nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.2	0.5
Nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Liegenschaften für Anlagezwecke	-17.6	3.7
Nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen	-42.4	14.9
Aktienbasierte Vergütungen für Mitarbeitende	1.2	1.1
Währungskursgewinne und -verluste <sup>1</sup>	11.2	44.9
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen <sup>2</sup>	48.5	9.8
<b>Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit</b>		
Aktiviert Abschlusskosten	-29.4	-29.3
Guthaben aus Rückversicherung	-135.1	-111.4
Deckungskapital	766.9	820.0
Rückstellungen für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten	-36.3	-66.0
Schadenrückstellungen <sup>1</sup>	27.8	43.0
Prämienüberträge	815.5	781.3
Finanzschulden aus dem Versicherungsgeschäft	-112.4	-33.5
Übrige Veränderungen von Aktiven und Verbindlichkeiten aus Geschäftstätigkeit	-373.2	-476.2
<b>Geldfluss aus Finanzanlagen und Liegenschaften für Anlagezwecke</b>		
Kauf von Liegenschaften für Anlagezwecke	-46.8	-89.7
Verkauf von Liegenschaften für Anlagezwecke	2.7	12.4
Kauf von verzinslichen Wertpapieren	-2 913.9	-2 823.4
Rückzahlung / Verkauf von verzinslichen Wertpapieren	1 820.9	1 825.3
Kauf von Aktien, Anteilscheinen und alternativen Anlagen	-521.1	-754.4
Verkauf von Aktien, Anteilscheinen und alternativen Anlagen	570.3	672.4
Kauf von strukturierten Produkten	-6.8	-
Verkauf von strukturierten Produkten	0.0	-
Kauf von Derivaten	-4 028.4	-5 795.4
Verkauf von Derivaten	3 969.2	5 877.7
Gewährung von Hypotheken und Darlehen	-252.0	-320.9
Rückzahlung von Hypotheken und Darlehen	185.0	200.7
Kauf von Geldmarktinstrumenten	-19 034.5	-18 733.3
Rückzahlung von Geldmarktinstrumenten	18 833.5	18 690.2
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit brutto	-268.2	-10.1
Bezahlte Steuern	-55.5	-49.1
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit netto	-323.7	-59.2

6 Monate endend am	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF		angepasst
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Kauf von Sachanlagen und Sachanlageliegenschaften	-3.4	-2.8
Verkauf von Sachanlagen und Sachanlageliegenschaften	2.0	0.1
Kauf von immateriellen Anlagen	-8.3	-5.2
Verkauf von immateriellen Anlagen	-	0.1
Verkauf von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0.0	-
Kauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen, ohne Bestand an flüssigen Mitteln	-	0.0
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0.5	0.6
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit netto</b>	<b>-9.2</b>	<b>-7.2</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Kapitalerhöhungen	-	3.5
Verkauf von eigenen Aktien	3.5	3.6
Kauf von eigenen Aktien	-5.6	-5.8
Zuschüsse von Aktionären	42.0	42.0
Aufnahme von Finanzschulden aus Finanzierungstätigkeit	32.2	-
Dividendenzahlungen	-152.7	-147.7
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1.4	-0.8
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit netto</b>	<b>-82.0</b>	<b>-105.2</b>
Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln	-3.7	-4.9
<b>Total Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-418.6</b>	<b>-176.5</b>
<b>Flüssige Mittel</b>		
Bestand per 1. Januar	1 250.5	942.0
Veränderung im Geschäftsjahr	-418.6	-176.5
<b>Bestand per 30. Juni</b>	<b>831.9</b>	<b>765.5</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Abschnitt 4, Seite 27.

<sup>2</sup> Die Position «Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen» beinhaltet vorwiegend die Veränderung verzinslich angesammelter Überschussanteile der Halter von Verträgen mit Überschussbeteiligung.



## Verkürzter Anhang

### 1. Allgemeine Informationen

Mit Beschluss vom 27.8.2012 hat der Verwaltungsrat die verkürzte konsolidierte Halbjahresrechnung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

### 2. Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 – Zwischenberichterstattung erstellt. Die bei der Abschlusserstellung angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen, mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderungen, den Grundsätzen der konsolidierten Jahresrechnung 2011. Die Halbjahresrechnung muss daher auch im Zusammenhang mit der Jahresrechnung 2011 gelesen werden.

### 3. Änderungen der Grundlagen der Rechnungslegung

Folgende publizierte branchenrelevante Standards (IAS/IFRS) und Interpretationen (IFRIC) sowie Änderungen an Standards wurden von der Helvetia Gruppe, beginnend mit dem 1.1.2012, neu angewendet:

- Änderungen zu IFRS 7: Offenlegung – Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte
- Änderungen zu IAS 12: Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte.

Aus der Übernahme der Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Helvetia Gruppe.

#### Änderungen zu IFRS 7: Offenlegung – Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Die Änderungen zu IFRS 7 enthalten erweiterte Angabepflichten zur Übertragung finanzieller

Vermögenswerte. Dadurch soll der Einfluss derartiger Transaktionen auf die Risikoexponierung und damit auf die finanzielle Lage von Unternehmen transparenter werden.

#### Änderungen zu IAS 12: Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte

Die Änderungen zu IAS 12 betreffen den Sachverhalt, dass die Bewertung latenter Steuern davon abhängt, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird.

Die Verbesserung zu IAS 12 führt die Annahme ein, dass Liegenschaften für Anlagezwecke im Normalfall durch Veräußerung realisiert werden. Diese Annahme kann für abschreibbare Anlageliegenschaften widerlegt werden.

Helvetia widerlegt die Annahme, da die Anlageliegenschaften der Helvetia Gruppe zu Mietzwecken gehalten werden und der gesamte wirtschaftliche Nutzen über die Zeit konsumiert und nicht durch Verkauf realisiert wird.

Wie bisher wird zur Berechnung von latenten Steuern der Steuersatz für fortgeführte Anschaffungskosten verwendet. Aus diesem Grund haben die Änderungen zu IAS 12 keinen Einfluss auf den bei Anlageliegenschaften zur Berechnung von latenten Steuern verwendeten Steuersatz.

#### Noch nicht berücksichtigte Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die in der untenstehenden Tabelle publizierten branchenrelevanten Standards und Interpretationen wurden aufgrund des Zeitpunktes ihres Inkrafttretens bei der Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung noch nicht berücksichtigt.

Die Änderungen zu IAS 19 haben wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer. Diese sind noch nicht abschliessend quantifizierbar. Die wichtigsten

## Änderungen der Rechnungslegung

anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am/nach dem:

Änderung zu IAS 1: Darstellung sonstiger Ergebnisposten	1.7.2012
Änderung zu IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013
IAS 28 Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2013
IFRS 10 Konzernabschlüsse	1.1.2013
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2013
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2013
IFRS 13 Fair Value Bewertung	1.1.2013
Jährliche Verbesserungen der IFRS (2009-2011)	1.1.2013
Änderungen zu IFRS 7: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2013
Änderungen zu IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014
IFRS 9 Finanzinstrumente: Bewertung und Klassifizierung, sowie die damit zusammenhängenden Änderungen zu IFRS 7	1.1.2015

Änderungen stellen sich wie folgt dar:

- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind sofort bei Entstehung in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen. Die bisher zulässige Abgrenzung nach dem Korridoransatz ist nicht mehr zulässig. Hierdurch erhöht sich voraussichtlich die Volatilität in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung.
- Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ist in der Periode der Planänderung zu erfassen. Es erfolgt keine Verteilung über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche mehr.
- Neu wird nur noch eine Verzinsung des leistungsorientierten Netto-Vermögens zum Diskontierungszinssatz vorgenommen. Daraus leitet sich voraussichtlich eine Erhöhung des auszuweisenden Aufwands ab, weil in aller Regel der Ertrag auf den Aktiven höher eingeschätzt wird als der Diskontierungszinssatz.

Die Auswirkungen von IFRS 9 sind noch nicht absehbar.

Ansonsten sind aus den neu publizierten Änderungen an Standards und Interpretationen keine materiellen Auswirkungen auf die Jahresrechnung zu erwarten.

#### 4. Freiwillige Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bestimmung der Schadenrückstellungen in der Nicht-Lebenversicherung erfolgt mittels versicherungsmathematischer Methoden auf der

Grundlage der langjährigen Schadenerfahrung. Die der Schadenabwicklung inhärenten Unsicherheiten wurden bisher durch auf gruppenweiten Annahmen basierenden Reservierungszuschlägen bei der Berechnung der Schadenrückstellungen berücksichtigt. Insbesondere dienten die Reservierungszuschläge dazu, noch nicht gemeldete Grossschäden zu decken.

Mit Wirkung per 1.1.2012 hat die Helvetia Gruppe die bisher gültige Reservierungspraxis zur Abdeckung von Unsicherheiten in der Schadenabwicklung durch aktuariell berechnete Rückstellungen von noch nicht gemeldeten Grossschäden ersetzt. Das Modell basiert auf der Anzahl beobachteter Grossschäden der letzten Jahrzehnte, sowie deren durchschnittlicher Schadenhöhe unter Verwendung länderspezifischer Annahmen. Dabei wurde für die genauere aktuarielle Modellierung dieser bedarfsgerechten Rückstellungen insbesondere die Definition von Grossschäden gruppenweit angepasst.

Aufgrund der Anwendung aktueller Berechnungsmethoden zur Ermittlung bedarfsgerechter Rückstellungen, die im Einklang mit dem bestehenden Reservierungsprozess stehen, wird eine zuverlässigere und relevantere Reservierung erreicht. Vorhergehende Berichtsperioden wurden entsprechend angepasst.

Die untenstehende Tabelle fasst die Auswirkungen der Änderungen auf die konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung zusammen:

	Ursprünglich ausgewiesen	Anpassung	Nach Anpassung	Ursprünglich ausgewiesen	Anpassung	Nach Anpassung
in Mio. CHF						
<b>Konsolidierte Bilanz</b>	<b>1.1.2011</b>			<b>31.12.2011</b>		
<b>Aktiven</b>						
Guthaben aus Rückversicherung	479.1	-	479.1	402.8	-	402.8
Latente Steuern	25.1	-0.2	24.9	29.7	-0.3	29.4
<b>Passiven</b>						
Währungsreserve	-296.3	-	-296.3	-300.2	0.4	-299.8
Gewinnreserven	2 301.8	23.4	2 325.2	2 449.1	24.6	2 473.7
Schadenrückstellungen (brutto)	2 868.8	-24.8	2 844.0	2 827.0	-27.4	2 799.6
Latente Steuern	473.3	1.2	474.5	489.3	2.1	491.4
<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>				<b>30.6.2011</b>		
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten Nicht-Leben				-826.0	1.6	-824.4
An Rückversicherung abgegebener Schadenaufwand und Versicherungsleistungen				37.8	-	37.8
Ertragssteuern				-43.9	-0.5	-44.4
<b>Periodenergebnis des Konzerns</b>				<b>170.4</b>	<b>1.1</b>	<b>171.5</b>
<b>Periodenergebnis je Aktie</b>				<b>30.6.2011</b>		
Unverwässert (in CHF)				18.9	0.2	19.1
Verwässert (in CHF)				18.9	0.2	19.1

**5. Segmentinformationen**

6 Monate endend am	Schweiz		Deutschland		Italien	
	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF		angepasst		angepasst		angepasst
<b>Ertrag</b>						
Gebuchte Bruttoprämien	2 894.1	2 925.6	475.4	487.5	541.1	537.3
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-98.5	-94.1	-42.3	-40.9	-48.7	-47.7
Gebuchte Prämien für eigene Rechnung	2 795.6	2 831.5	433.1	446.6	492.4	489.6
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	-656.6	-617.1	-73.5	-68.7	0.2	-18.5
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 139.0	2 214.4	359.6	377.9	492.6	471.1
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	357.8	342.9	36.3	39.6	50.4	50.0
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	17.0	-26.5	5.3	-2.2	17.0	-0.6
Ergebnis aus anteilgebundenen Anlagen	10.6	-16.2	13.8	-8.8	26.6	-2.9
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1.8	-0.1	-	-	-	-
Übriger Ertrag	6.6	8.1	1.8	1.7	14.6	14.4
Total Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit	2 529.2	2 522.6	416.8	408.2	601.2	532.0
Transaktionen zwischen den Regionen	44.7	45.0	30.3	29.4	10.5	14.3
Total Erträge von externen Kunden	2 573.9	2 567.6	447.1	437.6	611.7	546.3
<b>Aufwand</b>						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten Nicht-Leben <sup>1</sup>	-210.7	-195.6	-189.9	-180.8	-181.8	-174.7
Bezahlte Versicherungsleistungen Leben	-1 371.5	-1 266.3	-58.3	-57.2	-134.4	-164.8
Veränderungen des Deckungskapitals	-545.8	-663.6	-70.3	-68.2	-160.9	-112.9
An Rückversicherung abgegebener Schadenaufwand und Versicherungsleistungen <sup>1</sup>	10.0	-1.4	21.7	14.9	32.7	28.6
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	-49.2	-17.0	2.6	-0.4	-4.6	-0.1
Versicherungsleistungen und Schadenaufwand (netto)	-2 167.2	-2 143.9	-294.2	-291.7	-449.0	-423.9
Aufwand für die Akquisition von Versicherungsgeschäft	-132.1	-127.5	-86.1	-87.3	-49.6	-50.7
An Rückversicherung abgegebener Akquisitionsaufwand	14.0	12.7	6.3	7.3	5.8	6.0
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-93.1	-94.3	-23.2	-24.1	-30.1	-30.1
Zinsaufwand	-11.1	-11.9	-1.7	-1.9	-1.3	-1.4
Übriger Aufwand	-10.0	-8.9	-4.2	-3.2	-56.3	-23.1
Total Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit	-2 399.5	-2 373.8	-403.1	-400.9	-580.5	-523.2
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	129.7	148.8	13.7	7.3	20.7	8.8
Finanzierungsaufwand	-	-	-	-	-0.2	-0.3
Ergebnis vor Steuern	129.7	148.8	13.7	7.3	20.5	8.5
Ertragssteuern <sup>1</sup>	-21.8	-26.5	-3.4	-1.7	-10.3	-6.8
<b>Periodenergebnis des Konzerns</b>	<b>107.9</b>	<b>122.3</b>	<b>10.3</b>	<b>5.6</b>	<b>10.2</b>	<b>1.7</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Abschnitt 4, Seite 27.

Spanien		Übrige Versicherungseinheiten		Corporate		Elimination		Total	
30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011
	angepasst		angepasst				angepasst		angepasst
210.8	229.2	421.3	433.0	-	-	-99.9	-100.5	4442.8	4512.1
-11.4	-18.5	-92.3	-102.0	-	-	99.8	100.7	-193.4	-202.5
199.4	210.7	329.0	331.0	-	-	-0.1	0.2	4249.4	4309.6
-16.9	-14.8	-14.4	-12.2	-	-	0.1	-0.2	-761.1	-731.5
182.5	195.9	314.6	318.8	-	-	-	-	3488.3	3578.1
11.9	13.1	30.6	36.0	7.4	7.7	-1.5	-1.8	492.9	487.5
0.7	2.1	10.1	-18.8	0.2	12.2	-	-	50.3	-33.8
-0.2	0.1	1.0	-0.3	0.0	0.0	-	-	51.8	-28.1
0.2	0.3	-	-	-	-	-	-	-1.6	0.2
2.2	2.3	2.8	19.4	0.0	1.5	-0.4	-0.5	27.6	46.9
197.3	213.8	359.1	355.1	7.6	21.4	-1.9	-2.3	4109.3	4050.8
8.8	11.6	-95.8	-102.2	-0.4	-0.4	1.9	2.3	-	-
206.1	225.4	263.3	252.9	7.2	21.0	-	-	4109.3	4050.8
-93.6	-107.0	-199.8	-188.2	-	-	43.1	21.9	-832.7	-824.4
-45.4	-41.9	-70.0	-88.5	-	-	3.1	3.5	-1676.5	-1615.2
5.3	2.3	6.4	22.8	-	-	-1.6	-0.4	-766.9	-820.0
2.1	6.1	30.3	16.2	-	-	-46.3	-26.6	50.5	37.8
-	-	-1.2	0.6	-	-	-	-	-52.4	-16.9
-131.6	-140.5	-234.3	-237.1	-	-	-1.7	-1.6	-3278.0	-3238.7
-39.4	-44.1	-90.8	-94.6	-	-	22.2	23.3	-375.8	-380.9
2.8	4.4	17.7	23.2	-	-	-20.6	-21.7	26.0	31.9
-14.3	-15.2	-19.7	-19.5	2.0	2.1	0.1	0.0	-178.3	-181.1
0.0	0.0	-0.5	-0.4	-1.1	-1.4	1.9	2.3	-13.8	-14.7
-0.5	-0.7	-2.9	-3.3	-4.0	-10.5	0.0	0.0	-77.9	-49.7
-183.0	-196.1	-330.5	-331.7	-3.1	-9.8	1.9	2.3	-3897.8	-3833.2
14.3	17.7	28.6	23.4	4.5	11.6	0.0	0.0	211.5	217.6
-	-	-	-	-1.7	-1.4	-	-	-1.9	-1.7
14.3	17.7	28.6	23.4	2.8	10.2	0.0	0.0	209.6	215.9
-4.3	-5.2	-6.4	-4.1	-0.7	-0.1	0.0	0.0	-46.9	-44.4
<b>10.0</b>	<b>12.5</b>	<b>22.2</b>	<b>19.3</b>	<b>2.1</b>	<b>10.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>162.7</b>	<b>171.5</b>

## 6. Zusatzinformation nach Geschäftsbereichen

6 Monate endend am	Leben		Nicht-Leben	
	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF				angepasst
<b>Ertrag</b>				
Gebuchte Bruttoprämien	2 840.0	2 887.2	1 490.7	1 510.0
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-50.0	-47.9	-159.6	-167.0
Gebuchte Prämien für eigene Rechnung	2 790.0	2 839.3	1 331.1	1 343.0
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	-502.3	-479.8	-256.8	-250.2
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 287.7	2 359.5	1 074.3	1 092.8
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	434.3	424.9	53.3	54.7
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	46.3	-30.1	4.3	1.4
Ergebnis aus anteilgebundenen Anlagen	51.8	-28.1	-	-
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1.8	-0.1	0.2	0.3
Übriger Ertrag	16.8	22.4	12.8	9.9
Total Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit	2 835.1	2 748.5	1 144.9	1 159.1
<b>Aufwand</b>				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten Nicht-Leben <sup>1</sup>	-	-	-766.0	-758.7
Bezahlte Versicherungsleistungen Leben	-1 672.0	-1 611.2	-	-
Veränderungen des Deckungskapitals	-770.4	-821.3	-	-
An Rückversicherung abgegebener Schadenaufwand und Versicherungsleistungen <sup>1</sup>	10.4	8.9	58.9	50.4
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	-51.8	-18.1	-0.6	1.2
Versicherungsleistungen und Schadenaufwand (netto)	-2 483.8	-2 441.7	-707.7	-707.1
Aufwand für die Akquisition von Versicherungsgeschäft	-113.1	-105.9	-235.1	-248.6
An Rückversicherung abgegebener Akquisitionsaufwand	4.0	4.8	25.8	30.5
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-79.6	-77.6	-97.1	-101.9
Zinsaufwand	-16.6	-17.7	-4.3	-4.9
Übriger Aufwand	-63.7	-29.4	-13.3	-13.1
Total Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit	-2 752.8	-2 667.5	-1 031.7	-1 045.1
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	82.3	81.0	113.2	114.0
Finanzierungsaufwand	-	-	-0.2	-0.3
Ergebnis vor Steuern	82.3	81.0	113.0	113.7
Ertragssteuern <sup>1</sup>	-16.0	-19.0	-28.8	-23.6
<b>Periodenergebnis des Konzerns</b>	<b>66.3</b>	<b>62.0</b>	<b>84.2</b>	<b>90.1</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Abschnitt 4, Seite 27.

Übrige Tätigkeiten		Elimination		Total	
30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2012	30.6.2011
			angepasst		angepasst
217.7	221.9	-105.6	-107.0	4 442.8	4 512.1
-89.3	-94.7	105.5	107.1	-193.4	-202.5
128.4	127.2	-0.1	0.1	4 249.4	4 309.6
-2.1	-1.4	0.1	-0.1	-761.1	-731.5
126.3	125.8	-	-	3 488.3	3 578.1
13.3	16.9	-8.0	-9.0	492.9	487.5
-0.3	-5.1	-	-	50.3	-33.8
0.0	0.0	-	-	51.8	-28.1
-	-	-	-	-1.6	0.2
1.6	18.5	-3.6	-3.9	27.6	46.9
140.9	156.1	-11.6	-12.9	4 109.3	4 050.8
-111.8	-88.5	45.1	22.8	-832.7	-824.4
-8.0	-7.5	3.5	3.5	-1 676.5	-1 615.2
5.1	1.7	-1.6	-0.4	-766.9	-820.0
30.0	6.1	-48.8	-27.6	50.5	37.8
-	-	-	-	-52.4	-16.9
-84.7	-88.2	-1.8	-1.7	-3 278.0	-3 238.7
-50.4	-50.7	22.8	24.3	-375.8	-380.9
17.3	19.2	-21.1	-22.6	26.0	31.9
-1.7	-1.6	0.1	0.0	-178.3	-181.1
-1.3	-1.6	8.4	9.5	-13.8	-14.7
-4.1	-10.6	3.2	3.4	-77.9	-49.7
-124.9	-133.5	11.6	12.9	-3 897.8	-3 833.2
16.0	22.6	0.0	0.0	211.5	217.6
-1.7	-1.4	-	-	-1.9	-1.7
14.3	21.2	0.0	0.0	209.6	215.9
-2.1	-1.8	0.0	0.0	-46.9	-44.4
<b>12.2</b>	<b>19.4</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>162.7</b>	<b>171.5</b>

### **7. Konsolidierungskreis**

Folgende Ereignisse haben in der Zwischenberichtsperiode zu Veränderungen des Konsolidierungskreises der Helvetia Gruppe geführt:

In der Berichtsperiode erhöhte sich der Beteiligungsanteil an der assoziierten Gesellschaft Tertianum AG, Berlingen, von 20.0% auf 21.13%, und die assoziierte Gesellschaft Gesnorte de Servicios S.A., Madrid, wurde liquidiert.

Am 3.4.2012 erhöhte die Helvetia Gruppe ihren Anteil an der Sersanet S.A., Madrid, durch Zukauf auf 25%. Die Helvetia Gruppe übt somit einen massgeblichen Einfluss auf die Sersanet S.A. aus. Die Beteiligung wird neu nicht mehr als Finanzinstrument behandelt, sondern als Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft ausgewiesen.

### **8. Saisoneinflüsse**

Prinzipiell werden Erträge und Aufwendungen bei ihrer Entstehung erfasst. In der konsolidierten Halbjahresrechnung werden Erträge und Aufwendungen nur dann vorgezogen oder abgegrenzt, wenn dies auch am Ende des Geschäftsjahres angemessen wäre.

### **9. Eventualverpflichtungen, Eventualforderungen und Kapitalzusagen**

Der Gruppenleitung sind seit dem letzten Bilanzstichtag keine Tatsachen bekannt geworden, die zu wesentlichen Änderungen der Eventualschulden, -forderungen und Kapitalzusagen der Helvetia Gruppe führen und die bedeutenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

### **10. Eigenkapital**

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde an der Generalversammlung vom 4.5.2012 eine Dividende von CHF 16.00 je Aktie beschlossen und mit einem Betrag von CHF 138.4 Mio. ausbezahlt.

Die Patria Genossenschaft tätigte im ersten Halbjahr eine Einlage in den Überschussfonds der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG in Höhe von CHF 42.0 Mio. Diese wurde erfolgsneutral über das Eigenkapital zugeführt und wird gemäss Zweckbestimmung zur Gänze den «Rückstellungen für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten» zugewiesen.

### **11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden konsolidierten Halbjahresrechnung am 27.8.2012 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Halbjahresrechnung als Ganzes haben würden.

# Embedded Value

Die Entwicklung des Lebengeschäftes der Helvetia Gruppe ist weiterhin solide. Der Wert des Bestandes wuchs weiter an, während die Neugeschäftsmarge wegen deutlich tieferen Neuanlagezinsen gesunken ist.

Der Embedded Value misst den Aktionärswert des Lebensversicherungsportfolios und setzt sich zusammen aus

- dem adjustierten Eigenkapital
- plus dem Wert des Versicherungsbestandes
- abzüglich der Solvabilitätskosten.

Das adjustierte Eigenkapital beinhaltet das statutarische Eigenkapital sowie den Aktionärsanteil an den Bewertungsreserven. Der Wert des Versicherungsbestandes entspricht dem Barwert aller erwarteten zukünftigen statutarischen Erträge nach Steuern aus dem per Stichtag vorhandenen Lebensversicherungsportfolio. Als Solvabilitätskosten werden dem Embedded Value die Kosten des vom Aktionär zur Verfügung gestellten Solvenzkapitals belastet.

Für die Berechnung des Embedded Value müssen verschiedenste realitätsnahe Annahmen – insbesondere zu den Kapitalerträgen, den Kosten, der Schadenentwicklung sowie der Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss – getroffen werden. Die wichtigsten Annahmen sind nachfolgend in einer Tabelle aufgeführt. Dazu gehört auch die Risk Discount Rate, welche bisher separat für die Schweiz sowie einheitlich für die EU-Länder festgelegt wurde. Aufgrund des stark divergierenden Zinsumfeldes in Europa werden seit Ende 2011 für jeden EU-Ländermarkt eigene Risk Discount Rates verwendet. Dadurch sind im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 die Risk Discount Rates in Italien und Spanien angewachsen und berücksichtigen damit das höhere Kreditrisiko. Dagegen haben wir die Risk Discount Rate für die Schweiz, Deutschland und Österreich seit dem letzten Halbjahr etwas gesenkt, um die tieferen Zinsniveaus in diesen Ländern zu reflektieren. Die Helvetia veröffentlicht an dieser Stelle den Embedded Value, welcher nach der traditionel-

len Methode berechnet wurde, die andere Werte und Sensitivitäten liefert als der Market Consistent Embedded Value gemäss CFO-Forum und auch anders auf ökonomische Veränderungen reagiert.

Das Neugeschäftsvolumen sank im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011, da in der Schweiz Einmalanlagen in der beruflichen Vorsorge deutlich selektiver gezeichnet wurden als in den Vorjahren, und in den ausländischen Märkten wegen dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld weniger Lebensversicherungen nachgefragt wurden. Der Wert des 2012 gezeichneten Neugeschäftes hat sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 wegen des tieferen Neugeschäftsvolumens und wegen der stark gesunkenen Rendite der Kapitalanlagen für Neugeschäft um etwas mehr als einen Drittel reduziert. Folgerichtig sank auch die Neugeschäftsrentabilität – die sich aus der Entwicklung des Neugeschäftsvolumens und -wertes ergibt – gegenüber dem Vorjahr auf 0.9 Prozent.

Per 30.6.2012 betrug der Embedded Value der Helvetia Gruppe CHF 2 459.6 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von CHF 197.9 Mio. oder 8.8 Prozent gegenüber dem Wert zu Beginn des Jahres. Diese Zunahme beruht einerseits auf einem immer noch deutlich positiven Beitrag des Neugeschäftes sowie besser als erwarteten ökonomischen Ergebnissen. Andererseits wurde der Embedded Value durch Dividendenzahlungen und Währungseffekte gekürzt. Vor dem Hintergrund des nach wie vor schwierigen ökonomischen Umfeldes zeigt der Anstieg des Embedded Value eine nach wie vor solide Entwicklung des Lebengeschäftes der Helvetia Gruppe.



30.6.2012 30.6.2011

in Mio. CHF

**Embedded Value nach Steuern**

	30.6.2012	30.6.2011
<b>Schweiz</b>	<b>2 131.8</b>	<b>1 876.4</b>
davon Wert des Versicherungsbestandes	1 507.2	1 347.4
davon adjustiertes Eigenkapital	1 307.7	1 224.7
davon Solvabilitätskosten	-683.1	-695.7
<b>EU</b>	<b>327.8</b>	<b>367.1</b>
davon Wert des Versicherungsbestandes	248.2	278.9
davon adjustiertes Eigenkapital	230.1	228.7
davon Solvabilitätskosten	-150.5	-140.5
<b>Total<sup>1</sup></b>	<b>2 459.6</b>	<b>2 243.5</b>
davon Wert des Versicherungsbestandes	1 755.4	1 626.3
davon adjustiertes Eigenkapital	1 537.8	1 453.4
davon Solvabilitätskosten	-833.6	-836.2

<sup>1</sup> davon Minderheitsanteile CHF 27.1 Mio. per 30.6.2012

**Annahmen**

	30.6.2012	30.6.2011
<b>Schweiz</b>		
Risk Discount Rate	5.5%	6.5%
Bondrenditen	1.1%-2.1%	2.1%-2.8%
Aktienrenditen	6.5%	6.5%
Liegenschaftsrenditen	4.5%	4.5%
<b>EU</b>		
Risk Discount Rate	7.0%-10.0%	8.0%
Bondrenditen	4.0%-5.6%	4.1%-5.2%
Aktienrenditen	7.5%	7.5%
Liegenschaftsrenditen	4.9%	3.9%

	30.6.2012	30.6.2011
in Mio. CHF		
<b>Entwicklung Embedded Value nach Steuern</b>		
Embedded Value per 1. Januar	2 261.7	2 248.0
Betriebsgewinn aus Versicherungsbestand und adjustiertem Eigenkapital	71.8	85.8
Wert Neugeschäft	17.5	27.9
Wirtschaftliche Änderungen, einschliesslich Änderungen nicht realisierter Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen (Aktien und Liegenschaften)	133.6	-91.2
Dividenden und Kapitalbewegungen	-21.6	-18.3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3.4	-8.7
<b>Embedded Value per 30. Juni</b>	<b>2 459.6</b>	<b>2 243.5</b>

in Mio. CHF		
<b>Neugeschäft</b>		
<b>Schweiz</b>		
Wert Neugeschäft	13.8	20.0
Annual Premium Equivalent (APE)	139.1	146.7
Wert Neugeschäft APE in Prozent	9.9%	13.6%
Barwert der Prämien des Neugeschäfts (PVNBP)	1 502.8	1 561.1
Wert des Neugeschäfts PVNBP in Prozent	0.9%	1.3%
<b>EU</b>		
Wert Neugeschäft	3.7	7.9
Annual Premium Equivalent (APE)	56.4	61.5
Wert Neugeschäft in Prozent APE	6.6%	12.8%
Barwert der Prämien des Neugeschäfts (PVNBP)	509.5	577.9
Wert des Neugeschäfts PVNBP in Prozent	0.7%	1.4%
<b>Total</b>		
Wert Neugeschäft	17.5	27.9
Annual Premium Equivalent (APE)	195.5	208.2
Wert Neugeschäft in Prozent APE	9.0%	13.4%
Barwert der Prämien des Neugeschäfts (PVNBP)	2 012.3	2 139.0
Wert des Neugeschäfts PVNBP in Prozent	0.9%	1.3%